



2017

# JAHRESBERICHT

#MEHRMITEINANDER

Nürnberg

SPD

SEIT 1866  
SOZIALDEMOKRATIE  
IN NÜRNBERG



Unterbezirksvorstand .....	3
Mitgliederstatistik .....	7
Ehrung der Jubilare .....	8
Ehrung der Verstorbenen .....	10
<b>Arbeitsgemeinschaften</b>	
<b>AfA</b> für Arbeitnehmerfragen .....	11
<b>AfB</b> für Bildung .....	13
<b>JUSOS</b> Jungsozialistinnen und Jungsozialisten .....	15
<b>ASF</b> sozialdemokratischer Frauen .....	17
<b>6oplus</b> .....	20
<b>Migration und Vielfalt</b> .....	22
<b>AVS</b> ehemals verfolgte Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten .....	24
<b>Arbeitskreise</b>	
<b>Gegen Rechts</b> .....	25
<b>Frieda</b> .....	27
<b>Knoblauchland</b> .....	29
<b>Berichte aus den Parlamenten</b>	
<b>Europaparlament</b> .....	30
<b>Bundestag</b> .....	32
<b>Landtag</b> .....	37
<b>Stadtrat</b> .....	45
<b>Befreundete Organisationen/Verbände</b>	
<b>AWO Kreisverband</b> .....	59
<b>Karl-Bröger-Gesellschaft</b> .....	61
<b>LAG Entwicklungshilfe Mali e.V.</b> .....	63
<b>SJD Die Falken</b> .....	65

## Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2017 war politisch gesehen eine Achterbahnfahrt. Mit der Ausrufung und späteren Wahl von Martin Schulz zum Kanzlerkandidaten stiegen nicht nur die Umfragewerte rasant sondern auch die Mitgliederzahlen.

Im Bundestagswahlkampf haben wir uns ins Zeug gelegt und mit einer Vielzahl an Aktivitäten und Veranstaltungen für die SPD getrommelt. Zur Vorbereitung des Bundestagswahlkampfes erarbeiteten wir im Rahmen von Programmkonferenzen unsere inhaltlichen Forderungen. Eines der Highlights des Wahlkampfes war die Abschlusskundgebung mit Martin Schulz am Weißen Turm.



Am Ende konnte uns weder das Gesamtergebnis noch das Nürnberger Ergebnis mit rund 20 Prozent, zufrieden stellen. Dafür zogen erfreulicherweise mit Gabriela Heinrich und Martin Burkert beide unserer Abgeordneten wieder in den Deutschen Bundestag ein.

### Eintrittswelle in Nürnberg

Im Jahresverlauf traten 218 neue Genossinnen und Genossen in die Nürnberger SPD ein. Das sind beinahe doppelt so viele wie in den Vorjahren. Bei zahlreichen ungezwungenen Neumitgliedertreffen in der Nordkurve konnten wir die Neumitglieder willkommen heißen.

### Jahresempfang mit Luxemburgs Außenminister Jean Asselborn

60 Jahre Römische Verträge – dieses Jubiläum zog sich als roter Faden durch den Jahresempfang der Nürnberger SPD, zu dem sich im März über 500 Gäste aus Politik, Wirtschaft, Kirche und Gesellschaft im Historischen Rathaussaal einfanden. Unter der tatkräftigen Mithilfe von Staatsminister a.D. Günter Glöser war



es gelungen, mit dem luxemburgischen Außenminister Jean Asselborn einen leidenschaftlichen Verfechter eines starken Europas als Hauptredner zu gewinnen.



## Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen

Auf der traditionellen Jahreshauptversammlung im Uhrenhaus wurde ein neuer Vorstand gewählt und die engere Parteit Spitze, bestehend aus dem Vorsitzenden Thorsten Brehm und seinen beiden Stellvertretern Gabriela Heinrich und Nasser Ahmed, wiedergewählt.



## Klausurtagung mit den Ortsvereinsvorsitzenden

Im April ging der Unterbezirksvorstand zusammen mit den Ortsvereinsvorsitzenden auf Klausurtagung an den Brombachsee. Im Mittelpunkt stand die Weiterentwicklung der Stadtteilarbeit.



## Nominierungen für die Landtags- und Bezirkswahl

Trotz der Dauerbelastung durch die Bundestagswahl galt es die personellen Weichen für die Landtags- und Bezirkswahl 2018 zu stellen. Mit Stefan Schuster und Arif Tasdelen wurden zwei erfahrene Landtagsabgeordnete mit hervorragenden Ergebnissen erneut nominiert. Im Osten wird Kerstin Gardill die Nachfolge von Angelika Weikert versuchen anzutreten. Im Stimmkreis Nürnberg-Süd setzte sich Claudia Aryabackj in einer spannenden Abstimmung gegen Gerhard Brunner durch.



Claudia Aryabackj  
Kerstin Gardill



Stefan Schuster  
Arif Tasdelen

Für den Bezirkstag kandidieren Dr. Horst Krömker, Victor Strogies, Magdalena Reiß und Hans-Dieter Brückner.



Hans-Dieter Brückner  
Dr. Horst Krömker



Victor Strogies  
Magdalena Reiß

## Jubilarehrung

Eines der Jahres-Highlights war zweifelsohne wieder die Jubilar-  
ehrerung. Als Gastrednerin konnte die neue Landesvorsitzende  
Natascha Kohnen gewonnen werden.



## Ehrenamtspreis an die Freiwilligen Feuerwehren

Seit 2005 zeichnet die SPD Nürnberg jährlich Personen, Gruppen  
oder Organisationen für ihr besonderes ehrenamtliches Engage-  
ment aus. Über die Vergabe entscheidet ein unabhängiges Kura-  
torium aus Vertreterinnen und Vertretern der Stadtgesellschaft,  
welches sich 2017 einstimmig für die Freiwilligen Feuerwehren  
Nürnberg entschieden.

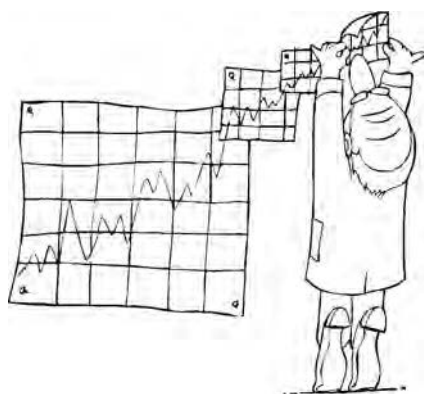


Die Freiwilligen Feuerwehren leisten seit Jahrzehnten wichtiges,  
ehrenamtliches Engagement und unterstützen damit die Arbeit  
der Berufsfeuerwehr in Nürnberg. Die Statistik weist für 2016 198  
Brandereinsätze und 109 Hilfeleistungen auf und zeigt damit den  
umfangreichen Einsatz der vielen Freiwilligen. Besonders wür-  
digt das Kuratorium auch die vorbildliche Nachwuchsarbeit. So  
sind derzeit 60 Jungen und 15 Mädchen zwischen 12 und 18 Jah-  
ren ehrenamtlich aktiv.

Mit solidarischen Grüßen

Thorsten Brehm  
Vorsitzender

# MITGLIEDERENTWICKLUNG



	Mitglieder 01.01.2017	Mitglieder 31.12.2017	Männer	Frauen	Frauenquote in %
SPD-UB Nürnberg	2350	<b>2.444</b>	1.576	868	35,52
Almoshof	49	<b>52</b>	31	21	40,38
Altstadt	85	<b>94</b>	62	32	34,04
Boxdorf (mit Buch)*	27	<b>27</b>	19	8	29,63
Buchenbühl	22	<b>24</b>	11	13	54,17
Eibach-Röthenbach	94	<b>95</b>	64	31	32,63
Fischbach	61	<b>58</b>	40	18	31,03
Gartenstadt	157	<b>161</b>	96	65	40,37
Gebersdorf-Grossreuth	40	<b>39</b>	29	10	25,64
Gibitzenhof-Steinbühl*	106	<b>109</b>	68	41	37,61
Gostenhof	111	<b>115</b>	77	38	33,04
Großgründlach	35	<b>35</b>	22	13	37,14
Hasenbuck	31	<b>33</b>	21	12	36,36
Hummelstein	87	<b>92</b>	62	30	32,61
Johannis	123	<b>128</b>	80	48	37,50
Katzwang	26	<b>27</b>	18	9	33,33
Kornburg	21	<b>25</b>	18	7	28,00
Langwasser	122	<b>119</b>	72	47	39,50
Laufamholz	36	<b>37</b>	27	10	27,03
Lichtenhof	103	<b>106</b>	68	38	35,85
Maxfeld	87	<b>100</b>	63	37	37,00
Mögeldorf	70	<b>71</b>	47	24	33,80
Muggenhof	32	<b>35</b>	19	16	45,71
Neunhof	10	<b>8</b>	7	1	12,50
Nordbahnhof-Vogelherd	71	<b>77</b>	47	30	38,96
Nordostbhf.	49	<b>47</b>	30	17	36,17
Rangierbhf.	82	<b>84</b>	59	25	29,76
Reichelsdorf-Mühlhof	60	<b>62</b>	42	20	32,26
Schniegling	23	<b>16</b>	9	7	43,75
Schweinau	62	<b>70</b>	47	23	32,86
Siedlungen-Süd	61	<b>63</b>	43	20	31,75
St. Peter	53	<b>55</b>	37	18	32,73
Südwest	29	<b>32</b>	18	14	43,75
Wöhrd	143	<b>159</b>	103	56	35,22
Worzeldorf	47	<b>45</b>	29	16	35,56
Zabo	66	<b>71</b>	43	28	39,44
Ziegelstein	69	<b>73</b>	48	25	34,25

Es gab 2017:  
 218 Eintritte  
 45 Zuzüge<sup>1</sup>  
 52 Verzüge<sup>1</sup>  
 39 Todesfälle  
 72 Austritte  
 6 Streichungen

<sup>1</sup> = Gezählt werden nur Zu- und Verzüge, die zu einer Ab- oder Anmeldung im Unterbezirk Nürnberg führten.

\* Die Ortsvereine wurden zum 1.1.2017 neu fusioniert/zusammengeführt. Die Ausgangsdaten entsprechen der Addition der Mitgliederzahlen der beiden ehemaligen Ortsvereine.



**70 JAHRE**

Distler, Heinz  
 Eckert, Richard  
 Herrmann, Max  
 Hunger, Wilma  
 Schreckenbach, Otto

**65 JAHRE**

Horn, Max  
 Maly, Werner  
 Meyer, Erwin  
 Riegler, Alfred  
 Romir, Rudolf  
 Wagner, Reiner

**60 JAHRE**

Barth, Heinrich  
 Baumann, Max  
 Hotz, Rudolf  
 Meck, Fritz  
 Reichert, Hellmut  
 Richert, Georg

**50 JAHRE**

Bleistein, Rüdiger  
 Böhner, Werner  
 Drexler, Lilo  
 Eck, Rainer  
 Glass, Ilse  
 Hemmeter, Willi  
 Huber, Erich  
 Kummert, Alfred  
 Meier, Helga  
 Merkle, Hans  
 Oehler, Irmgard  
 Reuß, Renate  
 Schendel, Herbert  
 Stahlberg, Wolfgang  
 Vetter, Dieter

**40 JAHRE**

Aemmer, Heinz Claude  
 Auer, Willibald  
 Beck, Manfred  
 Doberauer, Horst  
 Emmerling, Alfred  
 Fettahoglu, Turan  
 Fischer, Jürgen  
 Forstner-Karl, Gisella  
 Frank, Wolfgang  
 Gebhardt, Günther  
 Hofmann, Helge  
 Hollfelder, Elfriede  
 Jauch, Dr. Susanne  
 Jelden-Hägel, Marie-Luise  
 Kälble, Sigfried



Karl, Gerhard  
Kreisl, Beate  
Kroll, Rudolf  
Leinberger, Ingrid  
Lippmann, Sylvia  
Mader, Silka  
Müller, Ursula  
Muschiol, Evelin  
Noventa, Karin  
Schubert, Heinrich  
Schuster, Stefan  
Seefried, Georg  
Sikora, Reiner  
Wachtmeister, Maria  
Weiß, Sigurd

Weiß, Ulrike  
Weiß, Walter  
Wunderlich, Gerda

## 25 JAHRE

Archinger, Sabine  
Auerbach, Anni  
Bohne, Ralf  
Drescher, Phillip  
Faul, Erika  
Fischer, Charly  
Frei, Ingrid  
Gartner, Hermann  
Grötsch, Robert  
Hannes, Joachim  
Herrmann, Hannelore  
Janus, Birgit  
Köppel, Thomas  
Linß, Gertraud

Motzelt, Helmut  
Ratzenböck, Werner  
Schreglmann, Olaf  
Schürgers, Norbert  
Theuer, Stefan  
Thomas, Claudia  
Valten-Dörfer, Karin  
Weinicke, Katka  
Wywiol, Thomas  
Ziegelhöfer, Richard  
Ziegler, Michael

• 1967 • 1977 • 1992

**Im Berichtsjahr 2017 mussten wir  
von 39 Genossinnen und Genossen  
für immer Abschied nehmen.**

---

Ahmadi, Ali	Hümmer, Wolfgang
Archinger, Manfred	Krippner, Helmut
Barth, Heinrich	Matthes, Günther
Bauernfeind, Paul	Mühlpfordt, Gero
Berberich, Johann	Neumann, Gangolf
Böhmlender, Rudolf	Nix, Hanni
Boy, Barbara	Russ, Heinz
Brüggemeier, Hans	Sauskojus, Rolf
Dallhammer, Kurt	Schäfer, Karl-Heinz
Danegger, Konrad	Schierbaum, Wilhelm
Dippold, Berta	Schmidt, Heinz
Dorn, Herbert	Sers, Edi
Ebbert, Gertraud	Spanner, Georg
Eckstein, Hans	Späth, Margarete
Gentner, Hans-Joachim	Steiner, Peter
Gleissner, Adelheid	Steinmetz, Oskar
Haas, Herbert	Übler, Kurt
Hager, Robert	Winkler, Lydia
Hammerl, Leo	Zagel, Brigitte
Henzler, Gottfried	

---

**Wir werden ihnen allen  
ein ehrendes Gedenken bewahren.**

## „Zeit für mehr Gerechtigkeit“

### Wahlkampf mit und für Martin Schulz, Gabriela Heinrich MdB und Martin Burkert MdB

Die SPD geht wieder verstärkt auf die Arbeitnehmerschaft ein. Mit Martin Schulz als Kanzlerkandidat gilt das Motto „Zeit für mehr Gerechtigkeit“.

### Martin Burkert MdB nimmt zu AfA-Forderungen Stellung am 27.07.

Die Erfolge der SPD der letzten Jahre, vom Mindestlohn bis zu Rentendetails, ergänzte Martin Burkert detailliert in drei Hauptbereichen: 1. In Zukunft investieren: Bildung, Forschung und Infrastruktur. 2. Gerechtigkeit: Gleicher Lohn für Männer und Frauen sowie mehr Familienförderung und gerechtere Renten. 3. Europa muss im Interesse von Deutschland besser zusammenhalten.

### „Betriebsverteilungen der AfA bei MAN und Klinikum“

Gemeinsam mit Martin Burkert, Stefan Schuster und Gabriela Heinrich verteilte das AfA-Team jeweils vor verschiedenen Eingängen am 10.7. bei der MAN und am 4.8. und 14.09. beim Klinikum Nürnberg-Süd, sowie am 13.09. mit Gabriela Heinrich MdB am Klinikum Nord. Außerdem beteiligten sich AfA-Mitglieder in ihren Ortsvereinen, in ihren Betrieben und Netzwerken sowie bei zentralen SPD-Kundgebungen am Wahlkampf.

### Stefan Schuster nennt seine Wahlforderungen für 2018 am 27.09.

Bekämpfung von Tarifflicht; mehr Flüchtlinge in Ausbildung! Wirksamere Kontrollen gegen Minijobber-Ausbeutung, Stärkung der Gleichstellungsregelungen und Gleichstellungsbeauftragten; Abschaffung der ‚Sachgrundlosen Befristungen‘, Installierung eines effektiven Beirats zum Dieseltgipfel, Angleichung der Lebensverhältnisse in Bayern, faire und konkrete Arbeitgeberförderung nicht nur für Oberbayern, ein bayerischer Zukunftsplan für den Einzelhandel, ein ‚Gerechtes Steuersystem in Bayern mit umfassendem Vollzug‘, für Kitas müsse das Kooperationsverbot fallen, Managergehälter sind zu begrenzen, die Wohnungsbauförderung und deren Gemeinnützigkeit ist auszubauen, mehr Polizei und unbefristete Lehrerstellen sowie Rettungsgassensicherung für Feuerwehr und Sanitätsdienste.

### AfA-Landeskonferenz am 22.04. in Nürnberg und AfA-Bundeskonzferenz in Duisburg vom 22.-24.04.2017

Klaus Barthel wurde als Landes- und Bundesvorsitzender wiedergewählt. In Nürnberg stellten Mitglieder der AfA Nürnberg die größte Delegation. Dieter Spetzke und Margit Schwarm nahmen für Nürnberg und Mittelfranken auch in Duisburg teil.



### Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen

Vorsitzender

Kurt Reinelt

Rupert-Meyer-Str.2, 90475 Nürnberg

Mobil: 0170-8102638

E-Mail: DiakonReinelt@gmx.de





## **1. Mai Großdemo in Nürnberg zu „Wir sind viele. Wir sind eins.“**

In Nürnberg nahmen weit über 3000 Teilnehmer/innen und in Bayern über 80.000 teil. Soziale Gerechtigkeit einschließlich der Sicherung des Renten-Niveaus, der Tarifbindung und Tariftreue sowie der Krankenversicherungsfinanzierung waren zentrale Forderungen. Die AfA beteiligte sich wie in den letzten Jahren zahlreich auch mit Fahnen und gemeinsam mit den Jusos an der SPD-Standbetreuung.

## **Jahreshauptversammlung am 02.02.2017**

Mit großer Mehrheit wurde der neue AfA-Vorstand gewählt: Neuer Vorsitzender ist Kurt Reinelt; Vorgängerin Elke Härtel übernahm dafür „seinen“ Stellvertreterposten. Weitere Stellvertreter sind Mustafa Kiziltepe, Bernd Langenbacher, Gerhard Groh, Cezar Muncileanu, Peter Aßmann. Als Beisitzer/in wirken Dieter Hörl, Dennis Sakelaris, Cornelia Spachholz, Dieter Spetzke, Werner Gsänger und Rudolf Burzer.

## **„Rente und Altersarmut bei uns in der Region“ mit Stephan Doll am 23.03.2017**

Vor 40 Gästen referierte auf Einladung der AfA Nürnberg der DGB-Regionsgeschäftsführer Mittelfranken und Vorstandmitglied der RV Nordbayern Stephan Doll in einem detaillierten PowerPoint-Vortrag mit aktuellen Zahlen aus der Region: In Mittelfranken gab es Ende 2013 367.809 Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters, davon 110.735 in der Stadt Nürnberg; die durchschnittliche Höhe betrug sehr unterschiedlich bei Männern und Frauen: 1.059,67 zu 576,27 Euro (Mittelfranken) bzw. 1.041,02 zu 625,66 Euro (Stadt Nürnberg). Betriebsrenten und Private Vorsorge einschließlich Riesterrente schließen die Lücken für Ärmere.

Kurt Reinelt moderierte und wies auch auf die gemeinsamen Resolutionsforderungen der SPD-Arbeitsgemeinschaften AG60+, AfA, AsF, Juso vom 17.01.2017 hin.

## **Arbeitsmarkt-Integration von MigrantInnen mit Cezar Muncileanu am 23.04.2017**

Cezar Muncileanu, einer der stellvertretenden AfA-Vorsitzenden Nürnbergs, referierte über die neuesten Zahlen und forderte vermehrt Sprach- und Integrationskurse, sowie die Pflicht der Lernbedürftigen, diese Kurse zu besuchen. Die AfA Nürnberg fasste hierzu einen Beschluss.

## **Landtagswahl nachlesen und Arbeitsmarkt-Erwartungen mit Kurt Reinelt am 18.05.**

Der Schock der verlorenen Wahlen saß tief: Die Frauen und die Erstwähler wählten überdurchschnittlich Rot-Rot-Grün, die Männer leider leicht überproportional AfD.

## **Digitale Arbeit 4.0 am 23.04., 27.07. (mit Martin Burkert, s.o.) und 26.10.**

Kurt Reinelt stellte am 23.04. zwei Studien vor, nach denen etwa

die Hälfte der Arbeitsplätze wegfallen und dafür andere neu entstehen werden. Outsourcing und globale Dumpingbedingungen sind bei uns durch Bildung und Zukunftspolitik einzugrenzen. Zweimal wird dazu weiterdiskutiert.

## **ASF Nürnberg zu Gast bei der AfA Nürnberg am 27.06. und 30.11.**

Das „Gender Care Gap“ und das „Gender Pay Gap“ erläuterte mit reichlich Zahlen Conny Heinbokel, stellv. Vorsitzende der ASF Nürnberg. Cornelia Spachtholz, Vorsitzende der ASF Nürnberg, referierte über Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz und konkrete Forderungen der SPD bis hin zu einer Verdoppelung der Finanzierung der Frauenhäuser sowie noch mehr Beteiligung am Equal-Pay-Day.

## **Termine, AfA-Vernetzung und Ausblick 2018**

Neun fast monatliche Sitzungen sind für 2018 geplant (<http://afa.spd-nuernberg.de/>). Eine große Betriebsräte-Konferenz ist für März oder April in Vorbereitung. Der 1. Mai und die bayerische Landtagswahl am 14.10.2018 sind wohl die beiden größten Höhepunkte. Die AfA ist gut vernetzt und ihre Vorstandsmitglieder sind in weiteren SPD-Gremien aktiv. Die SPD als Volkspartei mit ihren vielen Mitgliedern, Ortsverbänden und Arbeitsgemeinschaften setzt sich für soziale Gerechtigkeit und gute Arbeit ein, auch in Berlin und bei der bayerischen Landtagswahl im Herbst.

## **Zwischen Bildungsauftrag und Ausländerrecht – woran Integration scheitert**

Mit der Neuwahl des Vorstandes wurde das Berichtsjahr eingeleitet. Norbert Schneider und Hartmut Brunner wurden als erster und zweiter Vorsitzender gewählt, als Beisitzer Henriette Bauer, Jonas Lanig und Detlef Classe.

### **Berufliche Bildung junger Ausländer\*innen**

Die berufliche Bildung von jungen Geflüchteten und Migrant\*innen war ein zentrales Thema der AfB in diesem Jahr. Die stellvertretende Leiterin des Amtes für Berufliche Schulen Frau Maria Puhmann informierte über die aktuelle Situation in den Nürnberger Berufsschulen. In mehr als 70 Klassen lernen junge Geflüchtete die deutsche Sprache und werden an Berufe herangeführt, die ihnen einen Weg in die deutsche Gesellschaft eröffnen sollen. Etwa die Hälfte der jungen Migrantinnen und Migranten schaffen den Einstieg in die Ausbildung oder in eine weiterführende Schule. Jedoch ein Spannungsverhältnis zwischen Bildungsauftrag und Ausländerrecht verhindert oft eine dauerhafte Integration. Abhängig vom Aufenthaltsstatus werden Arbeitsverhältnisse nicht genehmigt oder eine Abschiebung



**Arbeitsgemeinschaft für Bildung**

[www.afb-nuernbergspd.de](http://www.afb-nuernbergspd.de)

Kontakt

Norbert Schneider

Telefon: 0911 4627729

E-Mail: [nhs@me.com](mailto:nhs@me.com)

führt zum Abbruch einer Ausbildung. Bei vielen Arbeitgebern schafft dies Frustration und senkt die Bereitschaft, ausländische Jugendliche als Azubis aufzunehmen. Nach Abschluss der Ausbildung gibt es meist Probleme bei der Weiterbeschäftigung im Betrieb. Obwohl es eine Vereinbarung gibt, die Ausgebildeten zwei Jahre über das Ausbildungsverhältnis hinaus zu beschäftigen, wird dies von den Behörden meist nicht erlaubt.

Über die praktischen Folgen im Berufsschulalltag berichtete Genosse Thomas Hänßler. Er unterrichtet an der B3 Azubis in der Hotellerie und Gastronomie. Die Situation in den Klassen sei geprägt von unterschiedlichen Sprachkenntnissen, Gewalterfahrung, kulturellen und religiösen Unterschieden, verbunden mit stark differierenden Lernerfahrungen bei der Schülerschaft. Die Lehrkräfte seien auf diese konfliktreiche Situation meist nicht ausreichend vorbereitet. Thomas Hänßler spricht sich deshalb dafür aus, im Sinne der Schülerinnen und Schüler kleinere Klassen zu bilden. Auch eine Aufteilung der Klassen nach Herkunft hält er für sinnvoll. Das widerspräche zwar dem politisch gewollten Integrationsgedanken. Doch Jugendliche aus dem europäischen Kulturraum hätten bessere Lernvoraussetzungen und in der Regel einen gesicherten rechtlichen und familiären Hintergrund. Bei den jungen Menschen aus dem arabischen Kulturraum bestünden besonders wegen der Schriftaneignung spezifische Probleme, etliche seien sogar Analphabeten. Deshalb sei eine Verlängerung um ein Schuljahr bei manchen sinnvoll. Wer nicht mindestens das Sprachniveau B1 erreicht habe, würde bei der beruflichen Bildung scheitern, da dort eine zusätzliche Fachsprache erlernt werden müsste.

Den Lernenden käme auch zugute, wenn das Lehrpersonal nur 23 Stunden Unterricht halten müsste. Ebenso sei Supervision vonnöten, um Konfliktsituationen besser aufarbeiten zu können. Die AfB unterstützt einige dieser Forderungen in einem Antrag an die Stadtratsfraktion und die Landtagsabgeordneten.

## Elternbüro

Das seit über einem Jahr von der AfB eingerichtete „Elternbüro für Bildung“ wird eher zögerlich genutzt. Einige Probleme, die in den bisher geleisteten Beratungen zur Sprache kamen, zeigen, dass das Beratungsangebot seine Berechtigung hat und seitens der Berater konkrete Hilfe geleistet werden kann. Eine gezielte Informationskampagne bei Schulen und Elternbeiräten soll hier noch mehr Akzeptanz schaffen.

## Alltagsprobleme in den Schulen

Für das neue Jahr stehen Probleme des Alltags an den Nürnberger Schulen auf dem Programm. Anstoß dazu gab eine Anhörung des bildungspolitischen Sprechers der SPD-Landtagsfraktion Martin Güll. Diese hat ein breites Spektrum an Missständen und Ungeheimheiten im bayerischen Schulwesen zur Sprache gebracht. Die AfB wird die Situation in Nürnberg analysieren und entsprechend tätig werden.

Elternbüro für Bildung



Ein Beratungsangebot der  
Arbeitsgemeinschaft  
für Bildung der SPD Nürnberg

- unabhängig
- offen für alle
- kostenlos

## Ein ereignisreiches Juso-Jahr 2017

Hinter den Jusos Nürnberg liegt ein politisches Jahr der Höhen und Tiefen. Außenpolitisch haben wir zunehmend ungläubig die Geschehnisse in den USA, Großbritannien und Österreich verfolgt. Innenpolitisch mussten wir die Euphorie und die darauffolgende Desillusionierung im Zuge des Bundestagswahlkampfes erleben – mit dem uns bekannten Ergebnis.

Hier in Nürnberg haben wir versucht die Segel zu spannen und unseren Teil zum parteilichen Erfolg beizutragen: durch kritische Impulse den inhaltlichen Kurs betreffend und zahlreiche Anträge, aber auch konkret durch viele Aktionen, Veranstaltungen und Infostände in Nürnberg. Darüber hinaus war unser Ziel die Pflege und Findung der Haltung zu verschiedenen Grundsatzfragen. Das hat sich vor allem im Sitzungsprogramm der Jusos widerspiegelt.

Der Sitzungsrythmus ist aus den vergangenen Jahren beibehalten worden. Jeden Montag fanden die ca. 2-stündigen Juso-Sitzungen statt, die eine Mischung aus verschiedenen Sitzungsformaten waren. Zu diesen zählten die „Aktuelle Stunde“, Einzelthemen, Sitzungen mit Referenten, dem „Bericht aus dem Stadtrat“ und Organisationssitzungen. Behandelte Themen waren dabei regelmäßig die Außenpolitik, der Bundestagswahlkampf und das zugehörige Wahlprogramm, sowie Themenkomplexe wie „Kirche und Staat“ oder das bedingungslose Grundeinkommen.

Nach zwei Jahren haben die Jusos Nürnberg im April wieder ein Seminarwochenende veranstaltet. Dieses Jahr waren wir dazu 3 Tage in Wunsiedel. Im Vordergrund standen dabei thematische Schwerpunkte – diesmal das Thema „Umgang mit Stammtischparolen“ und der Bundestagswahlkampf – sowie natürlich das gegenseitige Kennenlernen der Mitglieder.

Die Jusos waren so wie jedes Jahr wieder auf verschiedenen Veranstaltungen präsent oder haben solche organisiert. Dazu zählt traditionell der 1. Mai, auf dem wir wieder als Teil des Jugendbündnisses vertreten waren – dieses Mal mit dem Motto „Schluss mit grundloser Befristung!“ Weiterhin haben wir den traditionellen Stand auf „Rock im Park“ veranstaltet – dieses Jahr unter dem Motto „Bier brauen statt Mauern bauen“.

Ende Juli fand zum vierten Mal in Nürnberg das Rathausclubbing statt. Auch hier waren wir natürlich vertreten und haben Erstwähler:innen die Möglichkeit gegeben mit uns in Kontakt zu treten und sich über unsere Arbeit zu informieren. Anfang August haben die Jusos wie jedes Jahr den Stand auf dem CSD betrieben – mit der Unterstützung der neugegründeten SPD-queer Mittelfranken.

Zum Abschluss vor der Sommerpause fand schließlich das traditionelle Sommerfest der Jusos im Falkenturm statt.

Die Juso-Arbeit zwischen Juli und September war aber vor allem vom Bundestagswahlkampf geprägt. Mit unseren Juso-Forderungen haben wir insgesamt 6 Wahlinfostände betrieben, 4 davon als Nachinfostände. Beim Besuch von Martin Schulz auf



Jusos Nürnberg  
Vorsitzender  
Oguz Akman  
Karl-Bröger-Straße 9  
90459 Nürnberg

oguz.akman@jusos-nuernberg.de  
info@jusos-nuernberg.de  
www.facebook.com/JusosNuernberg



Rock im Park - ohne Jusos - geht nich!

dem Jakobsplatz waren auch die Jusos Nürnberg sichtbar präsent. Gleiches gilt für viele andere Veranstaltungen im Zuge des Wahlkampfes, bei denen wir die Fahne der Jusos Nürnberg für junge Menschen hochgehalten haben.

Ende November trugen die Jusos wie schon die letzten Jahre zum Programm der Roten Kulturnacht bei. Dieses Jahr allerdings nicht mit der Aftershowparty, sondern mit einem sozialdemokratischen Quiz. Neben diesen konkret genannten Termin unterstützen die Jusos immer wieder bei Parteiveranstaltungen (hinter der Theke, in Gesprächen, beim Einlass etc.) und präsentieren sich dadurch als aktive und engagierte Arbeitsgemeinschaft auch innerhalb der Partei.

Wie auch in den vergangenen Jahren war es uns wichtig, gut an andere Juso- aber auch SPD-Ebenen angebunden zu sein und somit einen steten Austausch gewährleisten zu können. Auf Ebene der SPD Nürnberg gelang dies dadurch, dass zum einen die Juso-Stadträt:innen regelmäßig sowohl zu Montagssitzungen als auch zu Vorstandssitzungen kamen. Dort berichteten sie aus dem Stadtrat, hatten ein offenes Ohr für die Juso-Themen und stellten ein Bindeglied zur Stadtratsfraktion her. Zum anderen konnte durch den Juso-Sitz im Unterbezirksvorstand (UBV) sichergestellt werden, dass die Jusos über alle wichtigen Entscheidungen auf Ebenen des SPD Unterbezirks informiert waren und darauf Einfluss nehmen konnten. Erfreulicherweise sitzen zurzeit mehrere aktive Jusos im UBV, was die Position der Jusos natürlich stärkte. Wir waren als Delegierte beim Bezirks- und Landesparteitag dabei und konnten dort unsere Anträge erfolgreich einbringen und verabschieden. Auch auf Juso-Ebene waren wir gut vertreten, im Vorstand der Jusos Mittelfranken arbeiteten für uns sieben Nürnberger Jusos mit, teils als kooptierte teils als gewählte Vertreter:innen. Durch zwei Nürnberger stellvertretende Juso Landesvorsitzende sind wir auch auf Landesebene bestens vertreten. Derzeit entsenden wir drei Nürnberger Jusos auf die Funkischulung des Juso Landesverbands. Erstmals organisierten wir dieses Jahr zusammen mit den Jusos Bayern eine Frauenkonferenz, die mit knapp 50 Teilnehmerinnen ein voller Erfolg war.

Durch die Teilnahme an der Unterbezirksvorsitzendenkonferenz in Berlin und weiteren Veranstaltungen des Juso-Bundesverbands sind wir auch auf Bundesebene aktiv. Unsere Anträge schafften es über die Bezirks- und Landesebene auch dieses Jahr wieder bis zum Juso Bundeskongress.

Die Jusos in Nürnberg waren auch 2017 eine Truppe, die durch Tatendrang, Kreativität und eine gute Diskussionskultur beeindrucken. Besonders freut uns, dass wir 2017 viele neue Gesichter begrüßen durften. Wir freuen uns über den frischen Schwung und auf viele neue Ideen.



Zahlreiche Jusos unterstützen die Aktionen des Jugendbündnisses am 1. Mai.

## Start ins Jahr mit neuem Vorstand



**Februar** – Die Jahreshauptversammlung (JHV) 2017 der AsF Nbg. fand nach 14 Jahren zum letzten Mal unter der Führung von Amely Weiß statt. Es wurden nicht nur alle Aktivitäten des zurückliegenden Jahres 2016 gewürdigt, sondern auch 15 Anträge für die JHV 2017 des UB verabschiedet. Herzlichen Dank an Amely Weiß für ihren unermüdlichen Einsatz Frauenthemen erfolgreich voranzutreiben. Der seit Februar 2017 mit der JHV der AsF Nbg. konstituierte Vorstand ist eine Mischung aus Neu- sowie Wiedergewählten und setzt sich seither wie folgt zusammen: Cornelia Spachtholz (Vorsitzende), Conny Heinbokel und Hannah Fischer (stellvertretende Vorsitzende), Serpil Saglam (Schriftführerin); als Beisitzerinnen wurden Henriette Bauer (UB-Vertretung), Gaby Bracker, Susanne Braun und Rosemarie Gebhard (wieder-)gewählt.

**März** – Der Frauenempfang zum Internationalen Frauentag 2017 fand im März statt, zu dem alljährlich nicht nur Genossinnen, sondern auch Gäste aus den Nürnberger Frauennetzwerken willkommen waren. Als AsF Nbg. freuten wir uns über die zahlreichen Teilnehmerinnen sowie guten Gesprächs- und Vernetzungsmöglichkeiten. Besonders begeistert waren wir auch von der frauenpolitischen Rede von Gabriela Heinrich, MdB, die alle frauenrelevanten Themen aufgriff.

Zum 10. Equal Pay Day (EPD) 2017 im März haben wir uns als AsF Nbg. mit einer Pressemeldung beteiligt, nachzulesen auf der Homepage der SPD Nbg. Der inzwischen medienwirksame EPD steht seit 2008 in Deutschland für die ungleiche Bezahlung zwischen Frauen und Männern von durchschnittlich 21 %, dem sogenannten Gender Pay Gap. Dieser ist inzwischen parteiübergreifend auf tagespolitischer Agenda und war Anlass für das Entgelttransparenzgesetz. Es gibt zwei Gleichstellungsberichte der Bundesregierung, jeweils einen aus 2011 und 2017, die nicht nur die Problematik mit Ursachen, Zusammenhängen und Wirkungen deutlich machen, sondern auch aufzeigen, wie dem Gender Pay Gap entgegenzusteuern ist. Wir haben kein Erkenntnisproblem sondern ein Umsetzungsproblem!



**Arbeitsgemeinschaft  
sozialdemokratischer Frauen**  
[www.asf-spd-nuernberg.de](http://www.asf-spd-nuernberg.de)

Vorsitzende  
Cornelia Spachtholz  
[info@cornelia-spachtholz.de](mailto:info@cornelia-spachtholz.de)



**Juli** – Zum ersten frauen- und familienpolitischen Frühschoppen lud die AsF Nbg. ein. Wir freuten uns sehr über unseren Gesprächsgast Gabriela Heinrich, MdB, mit der wir auf Tuchfühlung zu allen Themen, die uns rund um Frauen und Familie interessierten, gehen konnten. Und so diskutierten wir bei griechischem Essen im Restaurant Athos in Johannis von Kinderbetreuung, Aufgabenteilung zwischen Partner\*innen, über beruflichen Wiederein- und Aufstieg, Pflege, ungleiche Bezahlung und ungleiche Rente zwischen Frauen und Männern. Auch diskutierten wir Möglichkeiten, trotz Beruf und Familie, in Gesellschaft und Partei unseren Qualifikationen und Interessen entsprechend voranzukommen.

**August** – Der Equal Pension Day ist der Aktionstag zur ungleichen Rente zwischen Frauen und Männern bei selbst erworbenen Ansprüchen, der 2014 von Cornelia Spachtholz mit dem Verband berufstätiger Mütter e.V. (VBM) ins Leben gerufen wurde. Grundlage war die Studie des Bundesfamilienministeriums zum Gender Pension Gap aus 2011. In 2017 fand die Fachveranstaltung zum Aktionstag mit einer Podiumsdiskussion mit den Bundestagskandidat\*innen der verschiedenen Parteien in Nürnberg statt; für die SPD Nürnberg mit Gabriela Heinrich, MdB, auf dem Podium.



Beim Sommerfest der AsF Nürnberg stand der informelle Austausch im Biergarten Tucherbräu am Marienbergpark im Vordergrund. Zusätzlich zu den aktiven Nürnberger Genossinnen freuten wir uns auch sehr über die Teilnahme unserer langjährigen EU-Abgeordneten Lissy Gröner aus Neustadt an der Aisch.

**November** – An der Fahnenhissaktion zum Internationalen Tag gegen Gewalt gegen Frauen, organisiert von Susanne Meister und Terre des Femmes, haben wir uns auch dieses Jahr beteiligt – zum einen mit der Fahnenhissaktion beim KBZ und zum anderen bei den Ausstellungsständen und Reden in der Innenstadt am Weißen Turm. Gewalt gegen Frauen hat viele Gesichter.

**Dezember** – Mit der gut besuchten Weihnachtsfeier der AsF Nürnberg ließen wir das politisch intensive und aktive Jahr im Cafe Martha ausklingen. Besonders freuten wir uns, dass Claudia Arabackyi, Landtagskandidatin, und Magdalena Reiß, Bezirkstagskandidatin, zu Gast waren und sich Zeit zum Austausch genommen haben. Aber nicht nur Nürnberger Genossinnen sind unserer Einladung gefolgt und so freuten wir uns auch über die neue AsF Vorsitzende und ihre Stellvertreterin aus Roth, Christine Süß und Petra Metzger.



## **Offene Treffs & Klausur 2017:**

8 offene Treffs & 1 Klausur / Veranstaltungen / Aktionen: Internationaler Frauentag-Frauenempfang; Equal-Pay-Day; 1. Frauen- und familienpolitischer Frühschoppen; Equal-Pension-Day; Sommerfest; Fahne hissen zum Internationalen Tag gegen Gewalt gegen Frauen; Weihnachtsfeier

## **Öffentlichkeitsarbeit: 6 Pressemeldungen,**

veröffentlicht auf der Seite der SPD Nürnberg: „Wechsel an der Spitze der Arbeitsgemeinschaft für Frauen“ (Februar); Frauenempfang“ (März); „10 Jahre Equal-Pay-Day“ (März); „Muttertagswunsch-Kampagne“ (Mai); „Resümee 1. Frauen- und familienpolitischer Frühschoppen“ (Juli); „Schwangerschaftsabbruch“ (Dezember); BR2 Interview zu BTW 2017; DSP-Veröffentlichung zur JHV 2017; Neu: Facebook-Seite: Wachsende Zahl an Followern, eigene Beiträge mit Fotos

## **Zusammenarbeit mit anderen AGs:**

2 Vorträge AfA: „Gender Pay Gap, Gender Care Gap, Gender Pension Gap – Die Situation von Frauen auf dem Arbeitsmarkt“ (Conny Heinbokel) und „#MeToo und #Aufschrei – Gewalt an Frauen hat viele Gesichter – von Mobbing bis sexuellem Missbrauch“ (Cornelia Spachtholz)

## **Teilnahme an Schulungen:**

Frauenqualifizierungsprogramm „SoFIA“; Kommunalakademie Mittelfranken 2017 KOMMIT; Parteischule des SPD Parteivorstands und der Bundes SGK Kommunalakademie; Frauen an die Macht

## **Kommunale Netzwerke außerhalb der SPD:**

Frauennetzwerk der Frauenbeauftragten der Stadt Nürnberg; DGB-Frauenausschuss

## **Vertretung der Vorsitzenden der AsF Bayern für den Vorstand AsF Bayern 2017:**

40 Jahre Kindertreppelmarkt Neustadt an der Aisch; Ehrung Lissy Gröner; Wieder-Neugründung AsF Roth

## **Inhaltlicher Fokus in 2017:**

Bildung; Situation geflüchteter Mensch; Gewalt an Frauen; Rahmenbedingen um Gender Pay Gap und Gender Pension Gap entgegenzuwirken;

## **SPD intern / Genossinnen und Frauenquote in der SPD:**

DEZ 2016 = JAN 2017 Jahresanfang; 827 Genossinnen; Frauenquote 35,19 % und DEZ 2017 = Jan 2018 Jahresende; 868 Genossinnen Frauenquote 35,52 %

Auf diesem Weg nochmals herzlichen Dank allen, die die AsF Nürnberg auch in 2017 unterstützt haben, sei es ehrenamtlich oder auch hauptamtlich.



AG

60<sup>plus</sup>

## Arbeitsgemeinschaft 60plus

Vorsitzende

Erika Faul

Telefon: 0911 525908

E-Mail: erifaul@aol.com

Den Auftakt bildete die Jahreshauptversammlung, bei der Erika Faul als Vorsitzende sowie Abdurrahman Gümrückü und Gabi Penzkofer-Röhl als Stellvertreter/innen gewählt wurden und eine erste Jahresplanung erfolgte.



### Unsere Themen

Hauptthema bzw. Aktivität war natürlich der Bundestagswahlkampf, wir konnten zwar keine seniorenthemenspezifische Veranstaltung organisieren, beteiligten uns jedoch aktiv an Infoständen, Verteilaktionen und Diskussionsrunden.

Mit Amely Weiß als Referentin setzten wir uns intensiv mit dem neuen Bundesteilhabegesetz auseinander, das nach den Protesten der Behinderten- und Wohlfahrtsverbände gegenüber dem ursprünglichen Entwurf mit mehreren Änderungen im Dezember 2016 beschlossen wurde und nun in mehreren Stufen (2017, 2018 und 2020) umgesetzt wird – weiteres Thema in diesem Zusammenhang war auch das neue Schwerbehindertenrecht.

Über das mit der CSU-Mehrheit verabschiedete Bayerische Integrationsgesetz und die auf Antrag der SPD eingerichtete Enquete-Kommission berichtete Angelika Weikert – sehr ausführlich wurde dabei die (bayerische) Abschiebep Praxis diskutiert.

Ein weiteres Thema, mit dem wir uns beschäftigten, war ein explizit seniorenpolitisches Thema: die Seniorennetzwerke in Nürnberg. Hierzu hatten wir Frau Gallert vom Amt für Senioren und Generationsfragen zu Gast. Nürnberg ist zwar mit 15 Seniorennetzwerken mittlerweile sehr gut aufgestellt, allerdings gibt es hier noch „weiße Flecken“, da noch nicht alle Stadtteile versorgt sind.

Hier besteht noch Handlungsbedarf, den es anzugehen gilt.

Zu unserem Jahresabschlusstreffen las Erich Hübel aus seinen Büchern zum Nachdenken und Schmunzeln.

## Vernetzung

Einen interessanten Austausch hatten wir mit den Genossinnen und Genossen der AG 60plus aus Freiburg, die uns im Sommer besuchten und die wir im Rathaus empfangen konnten. Dabei war es unser Anliegen über die seniorenpolitischen Aktivitäten in Nürnberg zu berichten und weiter auf Nürnberg als Stadt der Menschenrechte aufmerksam zu machen.



Dabei ist der Wunsch nach einem „Gegenbesuch“ im kommenden Jahr entstanden.

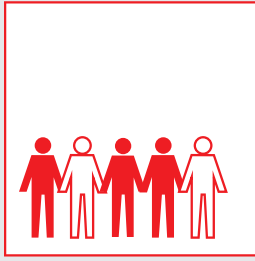
Intensivieren wollen wir auch den Austausch mit den Genossinnen und Genossen der AG 60plus aus Fürth.

## Planungen für 2018

Für uns gibt es weiterhin eine Fülle an Themen und Diskussionspunkten – die Schwerpunktsetzung wird auch von der bundespolitischen Entwicklung abhängen.

Die „Politik für Ältere“ ist ebenso für die jüngere Generation von Bedeutung, aus diesem Grund ist für uns der generationenübergreifende Dialog ganz wesentlich. Denn viele seniorenpolitische Themen wie zum Beispiel Rente, Altersarmut oder seniorenge-rechte Stadtplanung gehen Jüngere ebenso an wie umgekehrt Themen wie Bildung und Arbeit auch Ältere. Und vor allem: das, was wir heute für die Älteren erreichen, kommt morgen den „heute Jungen“ zugute – ganz im Sinne unseres gemeinsamen Ziels „soziale Gerechtigkeit für alle“.

Wir werden aktiv in den Landeswahlkampf als AG 60plus eingreifen und gemeinsam mit den anderen Gliederungen im August eine Bayern-Tour veranstalten. Es soll eine Fahrt von 2 – 4 Tagen mit dem Bus werden. Vorschläge dazu liegen beim Landesvorstand.



## Arbeitsgemeinschaft Integration und Migration

Vorsitzende  
Dionisia Vlachou  
E-Mail: [dionisia.vlachou@arcor.de](mailto:dionisia.vlachou@arcor.de)

### Januar - JHV 2017

Die Jahreshauptversammlung der AG Migration und Vielfalt Nürnberg fand am 12. Januar 2017 unter der Leitung von Dionisia Vlachou, Vorsitzende, statt. Es wurden drei Anträge beschlossen. Cezar Muncileanu stellte das Arbeitsprogramm für 2017 sowie geplante Veranstaltungen vor.

### Februar – Jacques Laurent zu Gast in der AG

Jacques Laurent, Mitglied des Integrationsrats Nürnberg, informierte uns über die aktuelle Arbeit des Integrationsrats.

### März – Nürnberger Wochen gegen Rassismus

Gemeinsam mit dem AK gegen Rechts und den Jusos nahmen wir an den „Nürnberger Wochen gegen Rassismus 2017“ mit dem Kurzseminar „Stammtischkämpfer/innen“ teil.

### April – Rüdiger Löster zu Gast in der AG

Rüdiger Löster hielt im Rahmen der Sitzung vom 13.04.2017 einen Vortrag zum Thema „Die AfD - von der Eurokritik zum rechten Rand. Eine Bestandsaufnahme.“

### Mai – Diana Liberova zu Gast in der AG

Stadträtin Diana Liberova informierte uns über migrationsrelevante Neuigkeiten aus dem Stadtrat.

Juni - Kurzseminar „Stammtischkämpfer\*innen - Aufstehen gegen Rassismus“; gemeinsamer Stand mit AK gegen Rechts und Jusos auf dem Fest „Gegen Rassismus und Diskriminierung – Für ein besseres Zusammenleben“ am 17. Juni 2017.

Im Rahmen der Wahlkampf vorbereitungen schulte Oguz Akman die Mitglieder unserer AG im Kurzseminar „Stammtischkämpfer\*innen- Aufstehen gegen Rassismus“, außerdem nahmen wir teil an der Standbetreuung auf dem Fest „Gegen Rassismus und Diskriminierung“ am Aufseßplatz.

### September- Stammtisch der AG Migration und Vielfalt

Offener Stammtisch - lockere Diskussion in ungezwungenem Rahmen; zahlreiche SPD-Mitglieder aus allen Ortsvereinen nahmen teil.

### Oktober- Empfang der Kulturen 2017

Wie auch die Jahre zuvor, fand am 5. Oktober 2017 der Empfang der Kulturen statt. Funktionäre aus Vereinen und Institutionen, die sich für Migranten bzw. Migrationsarbeit einsetzen, besuchen uns jährlich. Wir durften dieses Mal ca. 100 Gäste begrüßen.

### November – Parteivorsitzender Thorsten Brehm zu Gast in der AG

Im November durften wir unseren Parteivorsitzenden und Stadtrat Thorsten Brehm als Gast begrüßen. Er gab uns Impulse für unsere Arbeit und wir überlegten uns gemeinsam Strategien, um mehr MigrantInnen für unsere Politik zu begeistern.



Fränkische Kultur trifft internationale Kulturen

## Dezember – Weihnachtsfeier der AG Migration und Vielfalt Nürnberg

Das Jahresende wurde am 13.12.17 gemeinsam mit Genossinnen und Genossen unserer Arbeitsgemeinschaft, sowie mit Mitgliedern aus anderen AG's und OV's, im Restaurant „Helena“ in Johannis in gemütlicher Atmosphäre eingeläutet.

## Zahlen, Daten und Fakten der AG Migration und Vielfalt Nürnberg

### Sitzungen und Gäste 2017

- 9 Sitzungen bei steigendes Interesse
- Gäste der AG:
- Jaques Laurent, Integrationsrat - Bericht aus dem Integrationsrat
- Rüdiger Löster, Sprecher AK gegen Rechts – Vortrag
- Diana Liberova, Stadträtin – Neuigkeiten aus Stadt und Land
- Oguz Akman, Vorsitzender Jusos Nürnberg - Kurzseminar
- Thorsten Brehm, Vorsitzender der SPD Nürnberg - Impulse für die Arbeit in der AG

### Veranstaltungen/Aktionen/Vorträge:

- Nürnberger Wochen gegen Rassismus 2017,
- Fest „Gegen Rassismus und Diskriminierung“
- Vortrag „Die AfD - von der Eurokritik zum rechten Rand. Eine Bestandsaufnahme“
- Stammtisch der AG Migration und Vielfalt
- Empfang der Kulturen
- Weihnachtsfeier

### Öffentlichkeitsarbeit

- Bericht über den Empfang der Kulturen im „Der Springende Punkt“
- Zahlreiche Veröffentlichungen auf eigener Facebook-Seite

### Zusammenarbeit mit anderen AGs

- Gemeinsame Veranstaltungen mit dem AK gegen Rechts und den Jusos

### Netzwerke außerhalb der SPD

- Teilnahme an Veranstaltung der „Junge Stimme e. V.“

### Teilnahme an Schulungen

- Kurzseminar „Stammtischkämpfer\*innen - Aufstehen gegen Rassismus“

### Inhaltlicher Fokus in 2017

- Stärkung migrationspolitischer Positionen (auch Bundestag, Landtag)
- Bessere Vernetzung mit höheren Ebenen der AG Migration und Vielfalt, v.a. auf Bayernebene
- Verstärkung von Öffentlichkeits- und Pressearbeit
- Unterstützung für den Wahlkampf zur Bundestagswahl im Herbst 2017



Die Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Dionisia Vlachou



## Arbeitsgemeinschaft ehemals verfolgter Sozialdemokraten

Kontakt:

Reiner Wagner

Bessemerstr. 27

90411 Nürnberg

Fon: 0911/ 564394

Die Jahreshauptversammlung fand am 4. April 2017 mit einem Bericht über unsere Tätigkeiten im Jahr 2016 und turnusgemäßen Wahlen statt.

Reiner Wagner als 1. Vorsitzender, Erika Kahl-Maly als 2. Vorsitzende sowie Hiltrud Möller als Beisitzerin wurden wiedergewählt. Für die nicht mehr kandidierende langjährige Beisitzerin Edeltraud Görl wurde Monika Paul gewählt.

MdB Martin Burkert referierte unter dem Titel „Bundestagswahl 2017 ein Umbruch in Berlin?“ über zukünftige Aufgaben. Das Ergebnis vom 24.9.2017 hat unsere Euphorie von damals leider nicht bestätigt.

Unsere traditionelle jährliche Gedenkfahrt führte uns am 4. Juli 2017 nach München ins 2015 eröffnete NS-Dokumentationszentrum. Wir hatten auf Vermittlung unserer Landtagsabgeordneten Stefan Schuster und Isabell Zacharias die besondere Ehre, vom Gründungspräsidenten des Dokuzentrums, Prof. Winfried Nerdinger, am Vormittag durch die Ausstellung geführt zu werden. Sehr aufschlussreich erläuterte er uns die Entwicklung, die 12 Jahre Existenz und die Nachgeschichte des Nationalsozialismus. Sowohl für geschichtsbewusste als auch für neue Teilnehmer war dies beeindruckend und führte zu neuem Nachdenken.

Der Biergarten des Augustinerkellers und der Botanische Garten in Nymphenburg war für die 45 Teilnehmer ein kultureller Abschluss dieses politischen Ausfluges.

Reiner Wagner beteiligte sich als Redner und Repräsentant der SPD an den Stadtführungen „Antifaschistischer Widerstand“ und führte 3 Zeitzeugengespräche in Schulen bzw. dem Sozialpädagogischem Institut über „Jugend im Nationalsozialismus“.

Unsere Jahresschlussveranstaltung am 5.12.2017 befasste sich mit dem Landtag.

Angelika Weigert berichtete über ihre jahrelange Arbeit im Landtag und Kerstin Gardill stellte sich als Landtagskandidatin für Nürnberg-Ost vor.

Als Jahresgabe hatten wir die politischen „Montagsgedichte“ von Erich Kästner aus der Zeit von 1928 bis 1930 ausgewählt, die auch heute noch aktuell sein können.

## Für Demokratie und Menschenrechte

- gegen Rassismus, gegen alte und neue Nazis!

Auch im Jahr der Bundestagswahl setzte sich der seit 2015 anhaltende Trend fort, dass wir regelmäßig mit Aufmärschen und Veranstaltungen rechter Gruppierungen wie beispielsweise Pegida und AfD konfrontiert waren. Pegida führte seine „Spaziergänge“ weiterhin monatlich durch, die AfD war seit Jahresbeginn wöchentlich mit Infoständen in der Stadt vertreten. Bei den Protesten gegen diese Veranstaltungen war unser Arbeitskreis beteiligt.

Die niedrige Teilnehmerzahl bei den Veranstaltungen der RassistInnen darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass sie trotzdem Erfolge erzielen können. Waren bei den Pegida-„Spaziergängen“ in der Regel nicht mehr als 40 TeilnehmerInnen dabei, erreichte die AfD doch ein zweistelliges Wahlergebnis in beiden Wahlkreisen Nürnbergs. Mit ihrem Kreis- und Landesvorsitzenden Sicherheit stellt die AfD nun in Nürnberg einen Bundestagsabgeordneten. Einen, der auch noch stolz darauf ist, zum extrem rechten „Flügel“ des Björn Höcke zu gehören.

### Wer Demokratie wählt, wählt keine Rassisten

Im Rahmen des Bundestagswahlkampfes unterstützten wir die Kampagne der „Allianz gegen Rechtsextremismus in der Metropolregion Nürnberg“: unter dem Titel „Wer Demokratie wählt, wählt keine Rassisten“ fanden Veranstaltungen statt, auch das Karl-Bröger-Haus war mit entsprechenden Transparenten versehen.

Und Vertreter unseres AK waren als Referenten bayernweit zum Thema AfD unterwegs: nicht nur in Nürnberger Ortsvereinen, sondern auch beispielsweise in Oberbayern und Niederbayern. Und auch auf den Kundgebungen gegen die AfD-Veranstaltungen in Heroldsberg und Zirndorf sprach ein Vertreter unseres AK.

Nach der Bundestagswahl analysierte unser AK den Wahlerfolg der AfD und beschrieb in einem Papier die Möglichkeiten und Perspektiven des weiteren Umgangs mit dieser extrem rechten Partei (die Papiere sind bei uns erhältlich, gerne kommen wir auch in die Ortsvereine, um sie vorzustellen).

Auch im Jahr der Landtags- und Bezirkswahlen werden wir bei diesem Thema weiter gefordert sein, die Kampagne „Wer Demokratie wählt, wählt keine Rassisten“ wird fortgesetzt und soll auch auf die anstehenden Betriebsratswahlen ausgedehnt werden. Denn auch in den Betrieben versucht die AfD mit ihrem antidemokratischen, rassistischen Gedankengut Fuß zu fassen.

### Wochen gegen Rassismus

2017 führte die Stadt Nürnberg erstmals „Wochen gegen Rassismus“ durch, unser AK beteiligte sich daran mit einem gut besuchten Workshop zum Umgang mit rechten und rassistischen Stammtischparolen. Auch 2018 beteiligen wir uns wieder: mit einer Veranstaltung im KBZ am 12. März unter dem Titel „Sind Rassismus und Diskriminierung heute wieder salonfähig?“



### Arbeitskreis gegen Rechts

Sprecher

Rüdiger Löster, Magdalena Reiß,  
Dennis Sakelarides

[akgegenrechts@spd-nuernberg.de](mailto:akgegenrechts@spd-nuernberg.de)





## **Straßenfest gegen Rassismus und Diskriminierung**

Bereits zum dritten Mal fand unter Beteiligung von ca. vierzig Organisationen wieder das „Straßenfest gegen Rassismus und Diskriminierung“ auf dem Aufseßplatz statt. Gemeinsam mit den Jusos und der AG Migration und Vielfalt waren wir mit einem Infostand vertreten. Dieses Fest wird auch 2018 stattfinden: der Termin am 09. Juni steht bereits fest. Auch dieses Mal werden wir gemeinsam mit den Jusos und der AG Migration und Vielfalt dabei sein, wir freuen uns auf viele helfende Hände und viele BesucherInnen.

## **NSU-Prozess**

In Nürnberg wurde der erste Mord der rechtsextremen Terroristen des NSU begangen, insgesamt drei Menschen wurden in unserer Stadt umgebracht. Jahrelang ermittelte die Polizei gegen die Angehörigen der Opfer, eine rassistisch motivierte Tat wurde ausgeschlossen. In dem jetzt seit mehreren Jahren laufenden Gerichtsverfahren in München gegen Mitglieder und Unterstützer des NSU wurden allerdings die Erwartungen bezüglich einer umfassenden Aufklärung dieser Mordserie weitergehend enttäuscht. Noch immer ist unklar, wer jeweils vor Ort die rechtsextremen Mörder unterstützte, wer die Opfer ausforschte. Und es sind bis heute keine Ermittlungen in diese Richtung erkennbar. Verständlich deswegen die Enttäuschung der Angehörigen der Opfer, die eine umfassende Aufklärung erwartet hatten. Darüber diskutierten wir im Arbeitskreis ausführlich mit Rechtsanwalt Maximilian Bär, der einer der vielen Nebenklage-Anwälte in diesem Prozess ist.

## **Flagge zeigen gegen Rassismus - auch auf Landesebene**

Von der BayernSPD wurde im vergangenen Jahr auf Landesebene eine Arbeitsgruppe gegen Rechts eingerichtet, unser Arbeitskreis arbeitet auch in dieser Gruppe mit. Für dieses Jahr wird es angesichts der anstehenden Wahlen für diese Arbeitsgruppe darauf ankommen, zum einen den Widerstand gegen die rassistische und extrem rechte Politik der AfD vor Ort zu unterstützen, zum anderen unseren MandatsträgerInnen und KandidatInnen Material zum Umgang mit der AfD zur Verfügung zu stellen.

Denn es ist Zeit zu handeln: draußen - nicht nur bei uns, auch beispielsweise in Frankreich, Österreich, in Tschechien, in Ungarn - formiert sich eine neue, eine moderne nationalistische, rassistische (und in Teilen sogar faschistische) Bewegung. Sie brüllen ihre menschenverachtenden Parolen, schwenken ihre Fahnen, greifen Menschen an. Es ist Zeit zu handeln. Unsere Demokratie kann diese Entwicklung überwinden, aber dazu müssen wir Wege finden, um den Schwachsinn des Hasses und der Menschenverachtung zu stoppen. Dabei ist nicht nur unser Arbeitskreis, sondern ist die gesamte Partei gefordert: für Demokratie, für Menschenrechte, gegen Rassismus, Ausgrenzung und Diskriminierung!



## AK FriedA (Frieden und Abrüstung)

Die Salomitaktik von NATO und EU zur geostrategischen Militarisierung der Außenpolitik hatte 2015 die SPD Bundestagsfraktion unvorbereitet getroffen. Zu dem verfassungswidrigen Beschluss vom September 2015 für deutsche Waffenlieferungen an die Kurden im Irak, also in ein Kriegsgebiet, hatte das CDU-geführte Verteidigungsministerium mit vorgespiegeltem Zeitdruck den deutschen Bundestag über den Tisch gezogen.

Das war eine Wendemarke, die SPD-Friedenspolitiker in Nürnberg, der Stadt des Friedens und der Menschenrechte, aufrüttelte. Einige zogen es vor, außerhalb der Partei zu wirken. Andere entschlossen sich, innerhalb dieser uneingeschränkt friedenswilligen und friedlich gesonnenen, aber offenbar ratlosen SPD die Aufklärung über den Militarisierungskurs aufzunehmen und wieder mit der Verbreitung der in Jahrzehnten erarbeiteten Erkenntnisse und Methoden friedlicher Konfliktlösung zu beginnen.

Am 18.01.2017 wurde mit Unterstützung des Unterbezirks-Vorstands der AK FriedA „wiedergegründet“, der in den 80ern im UB Nürnberg recht einflussreich war, der auch zur Diskussion über das Berliner Programm beigetragen hatte, sich aber in einem Anfall von unbegründetem Optimismus 1989 nach dem (vermeintlichen) Ende des Kalten Krieges und der Wiedervereinigung Deutschlands aufgelöst hat.

Die SPD Nürnberg ist heute besser organisiert als Ende der 80er Jahre. Aber die inhaltliche Basisdiskussion ist gegenüber damals fast erlahmt. Eine Partei, die die Grundlagendefinition ihrer Friedens- und Sicherheitspolitik den in NATO und EU „eingebundenen“ Ministern und Staatssekretären überlässt, kommt dahin, wo die SPD heute ist: Prinzipien, die kaum in die Praxis wirken, sogar eine zunehmende Neigung, geostrategische Militär-Abenteuer mitzutragen.

Seit Mai 2017 hat der AK FriedA sechs regelmäßig Mitarbeitende, je zur Hälfte in zwei Altersgruppen, die eine Generation auseinander liegen. Diese sehr produktive Zusammensetzung deckt 50 Jahre persönliche Lebenserfahrungen ab.

### Was hat der AK FriedA im Jahr 2017 gearbeitet?

Der AK FriedA hatte 10 Arbeitssitzungen. In der heißen Phase des Bundestagswahlkampfes hat er zwei Mal pausiert. Die Mitglieder waren lieber an den Infoständen.

Als Arbeitsfeld für die Anwendung der Friedensforschungsergebnisse hatte er ausgerechnet Syrien ausgewählt. Aber so schnell konnte er gar nicht diskutieren wie dort die Akteure, Bündniskonstellationen, Bürgerkriegsfronten und Einmischungen von außen wechselten. Immerhin wurde 2017 in Syrien von besonnenen Kräften eine De-Eskalation eingeleitet, wohl auch wegen Erschöpfung der kriegführenden Kräfte. Diese Entwicklung ist der Konfliktforschung als vorletzte Phase zäher kriegerischer Auseinandersetzungen bekannt, die von keiner Seite gewonnen werden können. Eine Information hat den AK FriedA bei seiner Analyse am Meisten beeindruckt: Die syrische Bevölkerung



### Arbeitskreis Frieden und Abrüstung

Koordination

Eberhard Schneider

eberhardschneider@web.de

ist zwischen 1950 und 2005 von 3,5 auf 18 Millionen angewachsen. Welche Wirtschaftsentwicklung unter welcher Regierung auch immer hätte diese Bevölkerungsexplosion kompensieren können? Welches Land mit so extremen inneren Konflikten hätte bei 60 Prozent Jugendarbeitslosigkeit verhindern können, dass bestens finanzierte militante Akteure arbeitslose junge Männer mit Geld für ihren bewaffneten Kampf anwerben?

Parallel hatte der AK FriedA sich für die innerparteiliche Arbeit vorgenommen, die Diskussion über Sicherheit vom Kopf auf die Füße zu stellen. Das „vernetzte Sicherheitskonzept“ aus den 80er Jahren wurde reaktiviert und unter dem Titel „umfassendes Sicherheitskonzept“ auf die Höhe der Zeit gebracht. Um die realen Sicherheitsgefährdungen frei von Propaganda und moralisierenden Sprechblasen diskutieren zu können, erarbeitet der AK FriedA seit Sommer 2017 eine umfassende Bedrohungsanalyse. Sie reicht von „klassischen“ über „asymmetrische“ Kriegsszenarien, über eher polizeiliche und geheimdienstliche Sicherheitsthemen, über Bedrohungen der sozialen und ökologischen Sicherheit bis hin zur Gefährdung der Gesellschaft durch fiktive oder überzogene Bedrohungsängste und deren Folgen. Es geht darum, einzelne Bedrohungs-Szenarien aus heutigem Wissen auf ihren realen Hintergrund, ihre Auswirkungen, Größenordnung und Eintrittswahrscheinlichkeit zu untersuchen.

Für die Parteidiskussion wurden sieben Schwerpunkte ausgewählt.

- Schwerpunkt 1, Kategorie „Kriege im eher klassischen Sinn“. Herausgegriffen: Die extrem teure und sinnlose Rüstung gegen überholte Bedrohungs-Szenarien.
- Schwerpunkt 2, Kategorie „Asymmetrische Kriege“. Herausgegriffen: Die Durchsetzung geostrategischer Interessen und deren zurückschlagende Folgen sowie zentrale Aspekte des Terrorismus.
- Schwerpunkt 3, Kategorie „Bedrohung der inneren Sicherheit im engeren Sinn“. Herausgegriffen: Die Bedrohung von Grundlagen des Staatswesens/der Gesellschaft, wie z. B. die Gewaltenteilung sowie die Bedrohung durch eigene und „verbündete“ Sicherheitsorgane.
- Schwerpunkt 4, Kategorie „Bedrohung der sozialen und ökologischen Infrastruktur“. Herausgegriffen: Die extrem ungleiche Vermögensverteilung sowie der exzessive Naturverbrauch und die Zerstörung lebenswichtiger ökologischer Systeme.
- Schwerpunkt 5, Kategorie „Vermischung von Kriminalität und Politik“ als zunehmendes Problem weltweit aber auch hierzulande.
- Schwerpunkt 6, Kategorie „Terrorismus“. Herausgegriffen: Terrorismus kontra mehr oder weniger widerstandsfähige Zivilgesellschaft. Dabei hätte bei einer „Militarisierung des Alltags“ der Terrorismus schon gesiegt. Ziele des Terrors und das Potenzial des Widerstands. Identifikations- und Ausgrenzungsmechanismen heutiger Terroristen, „Wir“ gegen „Euch alle“.

- Schwerpunkt 7, Kategorie „Ursachen fiktiver oder überzogener Angst“. Herausgegriffen: Eine rechercheunfähige und sensationsorientierte Medienlandschaft sowie die Frage nach vertrauenswürdigen Quellen. Wer wählt seine Informationsquellen nach welchen Kriterien aus?

Wer im AK FriedA bei Analyse und Überzeugungsarbeit mitarbeiten mag, wende sich an [eberhardschneider@web.de](mailto:eberhardschneider@web.de)

## Aktiv für das Knoblauchland

### Gesamtentwicklungskonzept Knoblauchland

Nachdem der Stadtrat das Gesamtentwicklungskonzept Knoblauchland verabschiedet hat, diskutierte auch der AK Knoblauchland zusammen mit Wolf Schäfer, Leiter des Amts für Stadtforschung und Statistik, über die Ergebnisse.

Ein Hauptziel ist die langfristige Sicherung der Landwirtschaft und der Erhalt der Kulturlandschaft im Knoblauchland. Die Landwirte sind entwicklungsbereit und wollen ihre Betriebe weiterentwickeln. Dabei soll das Knoblauchland sanft weiterentwickelt werden, damit es seine Funktion als Gemüsegarten der Region stärken kann. Wichtig ist dabei der Erhalt der dörflichen Strukturen. Durch das agrarstrukturelle Gutachten und die Leitlinien der räumlichen Entwicklung wurde eine stadtentwicklungspolitische Lücke geschlossen und die Voraussetzungen für die Weiterentwicklung des Knoblauchlandes geschaffen.

Die langjährigen Fragen und Forderungen des Arbeitskreises werden im Gesamtentwicklungskonzept beantwortet und nun Schritt für Schritt in den nächsten Jahren von der Stadt bearbeitet und natürlich weiter diskutiert.

### Radschnellweg im Knoblauchland

In der Novembersitzung diskutierte der Arbeitskreis mit dem Stadtrat Nasser Ahmed über die geplante Radschnellwegtrasse von Nürnberg nach Erlangen.

In einer Machbarkeitsstudie, die im Verkehrsausschuss vorgestellt wurde, gibt es erste Planungen zu einer Trasse entlang der B4 nach Erlangen. In einer guten Diskussion wurden Verbesserungsvorschläge angebracht und mögliche Probleme angesprochen. Einig waren sich alle, dass ein Radschnellweg in Zusammenhang mit dem Bau der Stadtumlandbahn gedacht werden muss.

### Kinderfest in Boxdorf

Auch das Kinderfest 2017 war wieder ein voller Erfolg. Jung und Alt feierten zum 43. Mal bei Septemberwetter auf dem Gelände der Behindertenwerkstatt Boxdorf gemeinsam ein rauschendes Fest. Der Gewinn von 4150€ kommt auch in diesem Jahr dem Verein für Menschen mit Körperbehinderung zu Gute. Das Geld wird zur Finanzierung eines Buchscanners für die IT-Abteilung verwendet.



### Arbeitskreis Knoblauchland

[www.spd-knoblauchland.de](http://www.spd-knoblauchland.de)

Kontakt

Jasmin Bieswanger

Pretzfelder Straße 10

90425 Nürnberg

0179 7304153

[jasminbieswanger@t-online.de](mailto:jasminbieswanger@t-online.de)





## Kerstin Westphal, MdEP

### Europabüro Würzburg

**Elisabeth Augustin**

Leiterin Europabüro

augustin@kerstin-westphal.de

### Simon Hupfer

Referent für Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit

presse@kerstin-westphal.de

Mobil: + 49 176 84 501 451

Semmelstraße 46R, 97070 Würzburg

Tel-Wü: + 49 (0) 931 4525 3128

Siebenbrückleinsgasse 10-12,

97421 Schweinfurt

Tel-SW: + 49 (0) 9721 715 716

www.kerstin-westphal.de

www.facebook.com/kerstin.westphal

www.twitter.com/WestphalKerstin

### Kontakt Brüssel

**Dr. Clemens zur Hausen  
und Alan Gralek**

Parlement européen

Bât. Altiero Spinelli

12G351

60, rue Wiertz / Wiertzstraat 60

Bruxelles/Brussel

B-1047 Belgien

T.: +32 (0) 2 28 45534

F.: +32 (0) 2 28 49534

M.: kerstin.westphal@europarl.europa.eu

## Liebe Genossinnen und Genossen.

In vielen Gesprächen mit Bürgerinnen und Bürgern, mit Schulklassen oder bei Parteiveranstaltungen stellen mir mehr und mehr Menschen die Frage, ob wir die EU noch brauchen, ob wir eine gemeinsame Europapolitik noch brauchen. Warum sollen wir für eventuelle Misswirtschaft in anderen Mitgliedsstaaten bezahlen? Wo wir doch selbst genug Probleme haben... Ihr kennt alle diese Situationen, in denen diese Sätze fallen. Diese Frage ist das große Thema, das uns 2018 im Europaparlament beschäftigen wird: Wohin geht die Reise mit der EU?

Das vergangene Jahr war politisch gesehen besonders bewegt. Großes Kopfzerbrechen macht dabei das Erstarken der Rechtspopulisten und Nationalisten in vielen Ländern Europas, auch bei uns. Letztendlich wird der europäische Zusammenhalt immer stärker in Frage gestellt. Für das europäische Zusammengehörigkeitsgefühl spielen die EU-Strukturhilfen eine entscheidende Rolle.

Mit dem Brexit-Votum werden dem EU-Haushalt rund 10 Mrd. Euro fehlen. Einsparpotential sieht die EU-Kommission bei den derzeitigen Strukturhilfen. Ich sehe diese Fördertöpfe aber als den Kitt, der Europa zusammen hält, ein Zeichen der gegenseitigen Solidarität. Wer an diesen Fördermitteln kratzt, der kratzt am Zusammenhalt der EU-Mitgliedstaaten!

Im vergangenen Jahr habe ich im EU-Parlament im Ausschuss für Regionale Entwicklung (REGI) vor allem das Thema „Zukunft der EU-Regionalförderung“ beackert. Bayern erhält aus dem Europäischen Fonds für Regionalentwicklung (EFRE) sowie aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) rund 800 Millionen Euro, die in zahlreiche Infrastrukturprojekte, in den Hochwasserschutz, in Projekte gegen Arbeitslosigkeit und viele soziale Projekte gehen. Zwei Mio. Euro flossen zum Beispiel in die Sanierung des Nürnberger Z-Baus. EU-Geld in Millionenhöhe steckt in der Testhalle des Nürnberger Fraunhofer-Instituts, in Projekten der Universitäten in der Metropolregion sowie in zahlreichen städtischen Maßnahmen.

Ob diese EU-Strukturhilfen auch nach 2020 in unsere vermeintlich reiche Region Bayern fließen, wird derzeit in Brüssel hart diskutiert. Ich kämpfe in Brüssel und in Straßburg für eine bedarfsgerechte finanzielle Ausstattung der EU-Strukturfonds! Denn: Wenn vermeintlich reiche Bundesländer wie Bayern nicht mehr in den Genuss von EU-Strukturhilfen kommen sollten, dann wird auch der Rückhalt für ein gemeinsames Europa in der bayerischen Bevölkerung schwinden. Und das würde nur Anti-Europäern, Populisten und Nationalisten nützen.

Für mein Engagement und meinen Bericht „Bausteine einer Kohäsionspolitik nach 2020“ habe ich im vergangenen Jahr viel Zuspruch bekommen, übrigens über die Parteigrenzen hinweg, und unter anderem auch vom Bayerischen Handwerkstag: Auch das fränkische Handwerk hat von ESF-Mitteln profitiert. Der Fonds hat viele junge Menschen in handwerkliche Ausbildungsplätze gebracht und unterstützt die Betriebe dabei, die jungen Lehrlinge gut auszubilden.

## **Verbesserter Verbraucherschutz beim Einkauf, im Verkehr, für die Umwelt**

Mein zweiter Schwerpunkt in Brüssel ist der Binnenmarkt und Verbraucherschutz. Viele unserer europäischen Initiativen zielen auf besseren Verbraucherschutz und den Abbau von Hemmnissen für grenzüberschreitenden Handel ab. Der gemeinsame europäische Binnenmarkt feiert 2018 sein 25jähriges Bestehen, er gilt als eine der größten Errungenschaften der Europäischen Union. Hier ist es vor allem der digitale Binnenmarkt, der unser Konsumverhalten verändert.

Darum müssen wir auf EU-Ebene nachziehen und gesetzgeberisch tätig werden. Denn – das höre ich immer wieder von Unternehmen und auch von VerbraucherInnen – der digitale Handel braucht Regulierungen für einen verbesserten Schutz der Käuferinnen und Käufer, aber auch zum Schutz unserer kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU), die sich immer häufiger Produktpiraterie im Onlinehandel ausgesetzt sehen. Viele KMU sehen durch den Onlinehandel gewachsene Vertriebsstrukturen, z.B. Fachgeschäfte, bedroht.

Ab 25. Mai gilt die neue Datenschutzrichtlinie, sie soll BürgerInnen vor Missbrauch ihrer personenbezogenen Daten schützen und die blinde Sammelwut vieler Unternehmen eindämmen.

Damit bezahlte Online-Inhalte nicht an nationalen Grenzen stoppen müssen, wird im März 2018 das sogenannte Geoblocking wegfallen. Mehr Schutz gibt es außerdem beim Online-Buchen von Pauschalreisen und Flügen oder beim Mieten von Autos im EU-Ausland. Auch in puncto Verkehrssicherheit haben wir durchgesetzt, dass alle Neuwagen mit dem europaweiten Notrufsystem eCall ausgestattet werden müssen. So wird automatisch Hilfe gerufen, wenn Fahrerinnen und Fahrer nach einem Crash selbst dazu nicht mehr in der Lage sind.

## **Wir wollen ein sozialeres Europa!**

Für mich steht fest: Bei allen Themen, die uns politisch beschäftigen, muss der Zusammenhalt Europas wie ein „Roter Faden“ durch die Debatten gehen. Wir schauen deshalb derzeit sehr genau, wie sich die Lage in Polen und Ungarn entwickelt, wo sich in puncto Rechtsstaatlichkeit, Demokratie und Pressefreiheit vieles verschlechtert hat. Aber auch die Justizreform in Rumänien, initiiert von unserer Schwesterpartei, beobachten wir genau.

Die Sozialdemokratie war und ist seit jeher eine internationale, proeuropäische Idee. Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten im Europäischen Parlament kämpfen für mehr soziale Gerechtigkeit in allen EU-Mitgliedsstaaten. Die Lösung vieler Probleme kann daher für uns nur in einem „Mehr Europa!“ liegen.



Liebe Genossinnen und Genossen,

2017 wird als das Wahljahr in die Geschichte der Bundesrepublik eingehen, in dem erstmals eine Bundestagswahl stattfand, ohne dass noch im gleichen Jahr eine Regierungsbildung erfolgte. Die Verantwortung dafür tragen andere, wir haben uns - einmal mehr - nicht gedrückt. Die Wahlniederlage hat uns schwer getroffen, dabei waren die Vorzeichen gut: Bei der Bundesversammlung am 12. Februar wählten wir mit Frank-Walter Steinmeier einen sozialdemokratischen Bundespräsidenten mit 74 % der abgegebenen Stimmen.

Im Bundestag konnten wir auch im Wahljahr einige wichtige Reformen durchsetzen wie ein 3,5 Milliarden schweres Schulsanierungsprogramm, 1 Milliarde Euro zusätzlich für Investitionen in Kinderbetreuung, die Ausweitung des Unterhaltsvorschusses für Alleinerziehende und eine weitere Verbesserung bei der Erwerbsminderungsrente. Wichtig war auch, dass wir Pflegepersonaluntergrenzen in Krankenhäusern eingeleitet haben und mit 1,5 Milliarden Euro die Bundesförderung für den sozialen Wohnungsbau gegenüber unserem Amtsantritt verdreifacht haben. Mit einem Gesetz haben wir darauf reagiert, dass immer mehr Polizisten und Rettungskräfte bei ihrer Arbeit angegriffen werden. Die Teilnahme an illegalen Autorennen – auch in Nürnberg hatten wir bereits ein Todesopfer zu beklagen – haben wir unter Strafe gestellt. Mit einem Steuerumgehungsbekämpfungsgesetz haben wir dafür gesorgt, dass sich Briefkastenfirmen nicht mehr so leicht verstecken können. Ein besonderes Highlight: Mit der Öffnung der Ehe für Schwule und Lesben konnten wir einen weiteren Baustein für die Bürgerrechte im Land durchsetzen.

Ein riesiger Erfolg war die Aufnahme des Dokumentationszentrum auf dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände in das Bundesprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“, verbunden mit 7 Millionen Euro an Förderung, wofür wir uns in Berlin eingesetzt hatten. Aus dem neuen Kommunalinvestitionsförderungsfonds fließen 8 Mio. Euro nach Nürnberg, u.a. für die Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes. Besonders erfreulich: Seit Januar 2017 werden im Rahmen des neuen Bundesprogramms „Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt“ zahlreiche Langzeitarbeitslose in Nürnberg in öffentlich geförderte Arbeit gebracht. Hinzu kommt weitere Förderung bei uns an, die die SPD in Berlin durchgesetzt hat: Städtebauförderung, Kita-Plätze, Mehrgenerationenhäuser, Sprachförderung und vieles mehr.

Mit vielen gemeinsamen Besuchen, Veranstaltungen und Aktionen im Wahlkampf zogen wir gemeinsam am Strang für Nürnberg!

## Liebe Genossinnen und Genossen,

auch wenn die Bundestagswahl alles überschattete – aus Sicht meiner beiden Schwerpunkte Entwicklungszusammenarbeit und Menschenrechte drehte sich die Welt weiter. Themen wie globale Migration und deren Ursachen, z.B. Konflikte, sowie Menschenrechtsverletzungen, beschäftigen uns weiterhin.

### Meine Arbeit im Bundestag: Entwicklung und Menschenrechte

In der Entwicklungspolitik engagierte ich mich mit einer Antragsinitiative im Bereich „Bevölkerungswachstum in Entwicklungsländern“ mit Bezügen zum wachsenden „Energiehunger“ und dem Klimaschutz. In der Menschenrechtspolitik setzte ich mich u.a. für die Umsetzung der UNO-Resolution 1325 zum Schutz der Rechte von Frauen und für Menschenrechte Älterer ein. Die Verabschiedung des Nationalen Aktionsplans Wirtschaft und Menschenrechte bildet die Grundlage für mehr menschenrechtliche Sorgfalt deutscher Unternehmen im Ausland. Zahlreiche Gespräche mit NGOs und MenschenrechtsverteidigerInnen rundeten meine Arbeit ab.

### Hauptausschuss

Nach der Bundestagswahl nominierte mich die SPD-Fraktion für den Hauptausschuss, wo wir die dringendsten parlamentarischen Verfahren behandelten, bevor sie im Plenum abgestimmt wurden.

### Parlamentariergruppe Maghreb-Staaten

Als Vorsitzende der Parlamentariergruppe Maghreb-Staaten reiste ich nach Tunis, um an einer internationalen Konferenz der Friedrich-Ebert-Stiftung zu „Herausforderungen für deutsche und europäische Außenpolitik in Nordafrika“ teilzunehmen und politische Gespräche mit tunesischen RegierungsvertreterInnen und NGOs zu führen. In Berlin fanden mehrere Gespräche mit Delegationen aus Maghreb-Staaten statt.

### Europarat

Als Mitglied der Parlamentarischen Versammlung des Europarats in Straßburg nahm ich an allen vier Sitzungen teil. Thematisch widmete ich mich folgenden Bereichen: der Schlüsselrolle von Frauen für Integration, Strategien gegen Hass im Netz (im Oktober wurde ich zur Generalberichterstatteerin gegen Rassismus und Intoleranz ernannt) und der Aufklärung der Korruptionsvorwürfe sowie der Vorbeugung von Korruption.

### Unterwegs im Wahlkreis

Meine mobilen Bürgersprechstunden in interessanten Einrichtungen in den Stadtteilen stießen weiterhin auf reges Interesse, z.B. in der Angehörigenberatung im Nachbarschaftshaus Gostenhof oder dem SiGeNa-Treff in St. Johannis.

Zahlreiche eigene Veranstaltungen, wie die Fraktion-vor-Ort-Veranstaltungen zur „Zukunft der Rente“ gemeinsam mit Martin Burkert, zur „Zukunft der Städte“ mit Carsten Träger und zur „Steuergerechtigkeit“ mit Lothar Binding waren sehr gut besucht.



### Gabriela Heinrich

Abgeordnetenbüro  
Karl-Bröger-Straße 9, 90459 Nürnberg  
Mitarbeiterinnen:  
Marta Kurowski,  
Bettina Zauhar  
Fon: 0911 43896 32  
Fax: 0911 43896 39  
gabriela.heinrich.mdb@bundestag.de  
www.gabriela-heinrich.de



Filmprojekt zu Menschenrechten an der Wilhelm-Löhe-Schule im März



Veranstaltung zu Steuergerechtigkeit mit Lothar Binding im Mai



Bei der Abschlussveranstaltung von „Ziegelstein ist bunt“ im Juli



Podiumsdiskussion des Kreisjugendrings in der „Luise“ im Juli



Olaf Scholz zu Besuch in der Michael-Ende-Schule (mit wbg-Geschäftsführer Ralf Schekira) im Juli



Praktikum bei der Firma Nordgrün aus dem Knoblauchsland im August

Ein Highlight war die gemeinsame Veranstaltung zu „Flucht und Vertreibung“ mit der Friedrich-Ebert-Stiftung im Karl-Bröger-Haus mit Vernissage zu einer Ausstellung, Filmvorführung und spannender Diskussion. Über die Einladung zu Veranstaltungen, wie der SPD-Stadtratsfraktion zu „Hass im Netz“, der AWO zu Menschenrechtspolitik oder der SPD Gunzenhausen zu „Moderner Sklaverei“, habe ich mich gefreut. Unkonventionelle Veranstaltungsformate nehme ich immer gerne wahr und so war ich „Schiedsrichterin“ einer szenischen Lesung zu Menschenrechten auf AEG oder übernahm die Filmpatenschaft des Films „Der junge Marx“.

Schulbesuche wie z.B. an der Modeschule oder dem Melanchthon-Gymnasium am EU-Projekttag standen ebenso auf meinem Programm wie Besuche in Einrichtungen. Und so konnte ich mich u.a. im SOS-Kinderdorf, bei den „Stadtteilmüttern“ der Stadtmission oder der Evang. Gehörlosenseelsorge über deren wichtiges Engagement informieren und wertvolle Anregungen mit nach Berlin nehmen. Gerne nehme ich Einladungen zu Praxiseinsätzen, wie z.B. der Mitarbeit in der „Vesperkirche“ oder beim Verkauf der noris inklusion auf dem Christkindlesmarkt an.

Auch im letzten Jahr unternahm ich gemeinsam mit Martin Burkert zahlreiche Antrittsbesuche, z.B. bei der neuen BAMF-Präsidentin Jutta Cordt, dem neuen Vorstandsvorsitzenden des Klinikums Nürnberg, Prof. Dr. Achim Jockwig oder dem Caritasdirektor Michael Schwarz.

Stattelthemen wie die Schließung der Postfiliale in Johannis versuche ich z.B. durch Vermittlung von Gesprächen mit Verantwortlichen (hier der Postbank und der Deutschen Post) voran zu bringen.

Darüber hinaus betreute ich auch weiterhin gemeinsam mit Martina Stamm-Fibich den Wahlkreis Roth.

## 2017 – ganz im Zeichen des Wahlkampfes

Neben meiner regulären Bundestags- und Wahlkreisarbeit stand 2017 ganz im Zeichen des Wahlkampfes. Vier Programmdebatten, von denen zwei Martin Burkert und zwei ich bestritt, elf Podiumsdiskussionen (Presseclub, Diakonie Mögeldorf, Kreisjugendring, Egidienkirche, Nachbarschaftshaus Gostenhof, VdK, Pflegestammtisch, Verband berufstätiger Mütter, Fliederlich, Mehr Demokratie e.V., Pulse of Europe), 49 Bürgersprechstunden unter freiem Himmel und 12 „Mini-Straßen-Feste“ standen auf meinem Wahlkampf-Programm, daneben viele tolle Aktionen mit den OVs.

Über die Besuche von Umweltministerin Barbara Hendricks, dem Regierenden Bürgermeister Hamburgs Olaf Scholz und dem Fraktionsvorsitzenden Thomas Oppermann haben wir uns sehr gefreut. Mit Uli Grötsch, dem Generalsekretär der BayernSPD, veranstalteten wir eine gut besuchte Sonderführung des Straßenkreuzers und mit unserem Oberbürgermeister Uli Maly ließen wir das „SPD-Sommernachtskino“ wieder aufleben.

Ich danke meinen MitarbeiterInnen im Bundestags- und im Wahlkreisbüro und allen ehrenamtlichen und hauptamtlichen WahlkämpferInnen herzlichst für die umwerfende Unterstützung – dass der verdiente Erfolg ausblieb, hatte andere Gründe.

## 2017 – ein Wahljahr, das in die Geschichte eingehen wird

2017 stand ganz im Zeichen der Bundestagswahl – wir sind mit viel Mut gestartet und haben die schwere Niederlage noch lange nicht verdaut. Aber wir sind bereit, Verantwortung für unser Land und seinen sozialen Zusammenhalt zu übernehmen - das unterscheidet uns klar von anderen Parteien, die sich am Abend des 24. September als Wahlsieger gefeiert haben und das Land nach rechts rücken wollen. Wir halten dagegen!

### Meine Arbeit im Bundestag

Im Ausschuss für Verkehr und digitale Infrastruktur, dessen Vorsitzender ich bis zum Ende der 18. Wahlperiode war, brachten wir 2017 zahlreiche wichtige Maßnahmen auf den Weg.

Mit der Verabschiedung des Schienenlärmschutzgesetzes und dem damit verbundenen Verbot lauter Güterwagen ab dem Jahr 2020 machten wir einen wichtigen Schritt hin zu besserem Lärmschutz.

Mit der Novelle des Straßenverkehrsgesetzes beschloss der Bundestag das weltweit erste Gesetz zum automatisierten Fahren. Dieses regelt das Zusammenwirken zwischen dem automatisiert fahrenden Auto und dem Fahrer.

In der letzten Sitzungswoche dieser Wahlperiode verabschiedeten wir das Gesetz zur Strafbarkeit nicht genehmigter Kraftfahrzeugrennen im Straßenverkehr. Künftig kann die Teilnahme an illegalen Autorennen aber auch Rasen an sich mit bis zu zwei Jahren Freiheitsstrafe bestraft werden. Kommen dabei Menschen zu Tode, liegt die Strafe bei bis zu zehn Jahren. Die bestehenden Sanktionsmöglichkeiten erwiesen sich in der Vergangenheit als absolut unzureichend.

Als Vorsitzender der SPD-Landesgruppe Bayern im Bundestag lud ich auch 2017 wieder zur Freistaatsfeier in die Bayerische Landesvertretung in Berlin ein. Hier brachte es unsere Fraktionsvorsitzende Andrea Nahles auf den Punkt: „Ich bin stolz, dass wir eine so starke SPD-Landesgruppe im Bundestag haben. Sie sorgt dafür, dass bayerische Interessen sich im Bund nicht auf die Durchsetzung von Leitkultur und Obergrenze beschränken, sondern die wahren Probleme unserer Gesellschaft lösen!“

### Im Einsatz für Nürnberg-Süd und Schwabach

Verkehrspolitik, insbesondere Lärmschutz spielt auch im Wahlkreis eine besondere Rolle. Und so habe ich mich gefreut, dass meine Bemühungen für Lärmschutz an der Chlodwigstraße erfolgreich waren und ich mich zu Jahresbeginn vor Ort vom konkreten Nutzen für die AnwohnerInnen an der Schienenstrecke überzeugen konnte.

Ein Meilenstein war die Verkehrsfreigabe an der A6 Anfang August: Damit ist das Nadelöhr zwischen Nürnberg-Süd und Nürnberg-Ost endlich sechsstreifig ausgebaut. Die Bewohner Moorenbrunns profitieren von 1,6 km langen Lärmschutzwänden sowie Flüsterasphalt auf einer Länge von 3,2 km.



### Martin Burkert

Abgeordnetenbüro  
Karl-Bröger-Straße 9, 90459 Nürnberg  
Mitarbeiterinnen:  
Marta Kurowski,  
Bettina Zauhar  
Fon: 0911 43896 30  
Fax: 0911 43896 39  
martin.burkert@wk.bundestag.de  
www.martin-burkert.de



Personal- und Betriebsrätekonferenz mit Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles im Februar



DGB-Wahlkampf-Aktion im Juli



Podiumsdiskussion im Presseclub im Juli



Schnupperpraktikum bei der SUPOL-Tankstelle am Dianaplatz im August



Rundgang zur Städtebauförderung in Schwabach mit dem Parlamentarischen Staatssekretär Florian Pronold im September



10. Schulkinowoche im Dezember mit SchülerInnen der Bertolt-Brecht-Schule und dem Umweltbeauftragten Dr. Gerhard Brunner sowie dem Klimaschutzbeauftragten der Stadt Nürnberg, Wolfgang Müller (2.v.r.)

Verkehrspolitik stand auch im Mittelpunkt zahlreicher Veranstaltungen in Nürnberg und der Region, bei denen ich als Referent eingeladen war. Zu nennen ist hier beispielsweise die gemeinsame Veranstaltung mit der Friedrich-Ebert-Stiftung zum Thema „Autonomes Fahren“ im JOSEPHs im Juni.

Zahlreiche weitere Veranstaltungen standen auf dem Programm, wie die Personal- und Betriebsrätekonferenz mit Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles, bei der Gabriela Heinrich und ich im Februar über 120 GewerkschafterInnen, Betriebs- und PersonalrätInnen begrüßen durften. Ebenfalls sehr gut besucht war unsere „Fraktion-vor-Ort“-Veranstaltung zur „Zukunft der Rente“ mit Bernd Rützel, MdB im März.

Sehr gefreut haben wir uns über den Besuch von Johannes Kahrs, dem haushaltspolitischen Sprecher der SPD-Fraktion im Mai. Beim Rundgang über das Reichsparteitagsgelände und das Dokuzentrum zeigte er sich beeindruckt von der Geschichtsarbeit vor Ort und machte deutlich, dass er unsere Forderung nach Bundesmitteln für die 73 Millionen Euro teure Sanierung unterstützt.

Ebenfalls beeindruckt von den Anstrengungen vor Ort im Bereich Umweltschutz und sozialer Stadtentwicklung zeigte sich im Juli die Bundesumwelt- und -bauministerin Barbara Hendricks. Gemeinsam mit unserem OB Uli Maly nahmen wir die Projekte, die im Rahmen der Städtebauförderung umgesetzt wurden, in Augenschein.

Im April fand meine 9. Schulkinowoche statt, die sich mit Ausbeutung von Mensch und Natur in der Modeindustrie auseinandersetzte. Gezeigt wurde der eindrucksvolle Film „The True Cost – Der Preis der Mode“. Modeschülerinnen stellten ihr Fairtrade-Projekt „Azadi“ vor, bei dem indische Mädchen aus der Zwangsprostitution befreit werden. Umwelt- und Klimaschutz standen im Mittelpunkt meiner 10. Schulkinowoche im Dezember, bei der der 2. Teil der Klima-Doku „Immer noch eine unbequeme Wahrheit“ von und mit Al Gore gezeigt wurde. Insgesamt 15.000 Nürnberger SchülerInnen haben auf meine Einladung hin gesellschaftspolitisch relevante Filme gesehen und konnten viel mitnehmen.

Eine Vielzahl von Bürgersprechstunden, zahlreiche Besuche in Schulen und Einrichtungen, wie z.B. der AWO-Migrationsberatung oder bei der Bundespolizei gemeinsam mit Gabriela Heinrich und Gabi Fograscher sowie einige „Schnupperpraktika“ rundeten mein Programm ab.

## Bundestagswahlkampf

Im Wahlkampf standen unzählige Infostände, Aktionen (z.B. Betriebsverteilungen), Podiumsdiskussionen und Veranstaltungen auf dem Programm. Sehr gefreut haben Gabriela und ich uns über Angelika Weikerts Einladung zu ihrem „Politischen Frühstück“ im August.

Neben sachlichen Filmen zur Kandidatenvorstellung durfte auch ein humorvoller Film („Martin rennt“) nicht fehlen.

Mein herzlicher Dank gilt allen, die im Wahlkampf mitgeholfen haben und allen MitarbeiterInnen im Unterbezirk und meinen Büros in Berlin, Nürnberg und im Betreuungswahlkreis!

## Liebe Genossinnen und Genossen,

2017 war für uns Sozialdemokraten ein Jahr des Auf und Ab. Als Martin Schulz zum SPD-Chef und Kanzlerkandidaten wurde, rasten unsere Umfragewerte in die Höhe. Was folgte, ist uns allen noch zu gut in Erinnerung: Drei verlorene Landtagswahlen, gefolgt vom historischen Tiefpunkt, der Bundestagswahl im September. Es liegt nun an uns, im Landtagswahljahr 2018, den Menschen in Bayern wieder echte sozialdemokratische Politik anzubieten.

Eine kleine Auswahl an Themen, mit denen ich mich im Jahr 2017 befasst habe, findet Ihr hier:

### **Neue Universität Nürnberg – ein Jahrhundertprojekt für die Metropolregion**

Nach dem Komplettversagen der Minister Spaenle und Söder mit dem Aus für den Umzug der Technischen Fakultät der FAU „auf AEG“ hat Ministerpräsident Seehofer die Entwicklung des Hochschulstandorts Nürnberg zur Chefsache erklärt und die Neugründung einer Universität mit einem Investitionsvolumen von einer Milliarde Euro in Aussicht gestellt. Endlich! Denn seit den 1970er Jahren fordert die SPD, allen voran unser ehemaliger Landtagsabgeordneter Dr. Manfred Scholz, eine eigene technologieorientierte Universität für Nürnberg.

Dass diese Forderung endlich in die Tat umgesetzt werden soll, begrüße ich. Sichergestellt werden muss ein Studienangebot, das in der Metropolregion benötigt wird. Eine Strukturkommission erarbeitet nun ein Konzept für die neue Universität. Jedoch ist darin niemand aus der Region. Deswegen ist es richtig, dass die Stadt Nürnberg ihrerseits Firmen, Organisationen und die Verwaltung nach ihren Bedarfen befragt, ihre eigene Analyse erstellt und in ihre Vision einer Universität Nürnberg integriert. Ich habe in einem Antrag gefordert, dass die Stadt dem Wissenschaftsausschuss im Landtag über ihre Ideen berichten kann.

Klar ist: Dieses international beachtete Projekt muss eine Hochschule der Zukunft erschaffen. Ohne ideologische Trennung von Fakultäten und Fachrichtungen, es muss Lehre, Wissenschaft, Forschung, Start-Up, Wohnen und Freizeit räumlich verschränken.

Die beiden Hochschulen FAU und Georg-Simon-Ohm, sowie deren Kooperationsprojekte „EnCN“ und „NCT“ auf AEG dürfen unter den Planungen nicht leiden. Ihre Finanzierung, der weitere Ausbau und ihre Konkurrenzfähigkeit müssen gesichert werden.

### **Frauenhäuser endlich besser ausstatten!**

In Bayern werden jährlich 140.000 Frauen Opfer körperlicher und sexueller Gewalt, 90.000 werden schwer misshandelt. Es ist gut und richtig, dass es für diese Fälle 40 Frauenhäuser in Bayern gibt. In diesen stehen derzeit insgesamt aber nur 367 Plätze für Frauen und 456 Plätze für Kinder zur Verfügung. Damit kommt ein Frauenhaus-Platz auf 10.000 Einwohnerinnen zwischen 18 und 65 Jahren. Jährlich müssen mindestens so viele Frauen aus Kapazitätsgründen abgewiesen werden wie in den Frauenhäusern aufgenommen werden können.



### **Helga Schmitt-Bussinger**

Abgeordnetenbüro  
Karl-Bröger-Straße 9, 90459 Nürnberg  
Mitarbeiter:  
Dr. Christian Präbiuß  
Tim Koss  
Fon: 0911 / 43896 50  
Fax: 0911 / 43896 59  
buero@schmitt-bussinger.de



Verleihung der Verfassungsmedaille in Gold, für besondere Verdienste um die Verfassung des Freistaates Bayern.



Empfang für ehrenamtlich aktive Bürgerinnen und Bürger



Gespräch mit der Enquete-Kommission „gleichwertige Lebensverhältnisse in Bayern“



Engagierte Plenardebatte zur Sanierung des neuen Schlosses Pappenheim: Jeder hat gleiche Rechte und gleiche Pflichten!



Diskussion mit Schülerinnen und Schülern über meine Arbeit im Landtag



Bei der Bundesversammlung mit unserem Kandidaten: Frank-Walter-Steinmeier

Leider bemisst der Freistaat das Personal für die Frauenhäuser so knapp, dass in vielen Fällen Ehrenamtliche aushelfen müssen. In meinen Augen ist das ein Skandal! Der Freistaat spart und Ehrenamtliche müssen bis an die Leistungsgrenze arbeiten.

Derzeit erhalten alle bayerischen Frauenhäuser zusammen nur 2,5 Millionen Euro pro Jahr vom Staat. Dadurch sind nicht einmal 10% der Kosten abgedeckt. Nur durch die Finanzspritze der Kommunen, Sponsoren und ehrenamtliche Arbeit konnte der Betrieb aufrechterhalten werden. Das darf so nicht bleiben! Parlamentarische Initiativen wollen eine massive Verbesserung erreichen. Mal sehen, ob die CSU im Wahljahr „Einsicht“ zeigt!

## Mubikin – musikalische Frühbildung für Kinder

Mubikin ist ein bundesweit einzigartiges Projekt: Die spielerische Vermittlung musikalischer Erfahrung für Kinder ab dem Kindergarten bis zum Ende der 2. Klasse, dies kostenlos und integriert in den pädagogischen Alltag. Diese musikalische Bildung für Kinder und Jugendliche bieten Stiftungen in Kooperation mit der Stadt Nürnberg an. Allerdings fehlt eine langfristige Finanzierung, die Planungssicherheit gibt und das Projekt weiter ausbauen lässt. Deswegen habe ich im Landtag einen Haushaltsantrag gestellt und eine deutliche Beteiligung des Freistaats gefordert!

## Kurz erwähnt, Themen denen ich mich außerdem im vergangenen Jahr gewidmet habe:

- ✓ Missbrauch von öffentlichen Mitteln bei der Sanierung des Neuen Schlosses Pappenheim
- ✓ Schaffung eines Studienkollegs für Nordbayern
- ✓ Besserer Lärmschutz an der A73
- ✓ Deutsches Museum, Außenstelle Nürnberg
- ✓ Wasserversorgung in Mittelfranken
- ✓ Veraltete Ausstattung der Polizei-Schießanlagen in Mittelfranken
- ✓ Erweiterung der Hochschule Ansbach
- ✓ Umzug des Gesundheitsministeriums nach Nürnberg
- ✓ Sanierung der Staatsstraßen in Mittelfranken
- ✓ Bessere Unterstützung der Nürnberger Kindertheater und viele, viele Anliegen von Bürgerinnen und Bürgern

## Folgende Veranstaltungen habe ich in meinem Stimmkreis unter anderem abgehalten:

- ✓ Nach Bayern-Ei und Gammelfleisch: Wie sicher sind unsere Lebensmittel?
- ✓ Eine Welt – solidarisch und fair. Was können wir dafür tun?
- ✓ Fachgespräch mit Mitgliedern der Enquete-Kommission „Gleichwertige Lebensverhältnisse in Bayern“
- ✓ Fachgespräch kommunale Denkmalkonzepte
- ✓ Ehrenamtsempfang

Es war ein arbeitsreiches Jahr. Dass dieses große Pensum reibungslos möglich war, dafür danke ich ganz herzlich meinen Mitarbeitern Dr. Christian Präbuiß, Tim Koß und Doris Kneuer!

Danke auch allen Ortsvereinsvorsitzenden und Aktiven in „meinen“ Ortsvereinen für die – wie immer - tolle Zusammenarbeit!

## Liebe Genossinnen und Genossen,

die Bundestagswahl 2017 bewegt uns bis weit ins Jahr 2018. Dabei hätte dieses Jahr alleine durch die Landtagswahl genug Spannung zu bieten.

### Das vierzigste Jahr für die SPD im Einsatz

Auch bei der BayernSPD hat sich 2017 viel getan. Unsere neue Parteispitze um Uli Grötsch und Natascha Kohnen sorgt für frischen Wind in unserer Partei. In der über 150jährigen Geschichte der SPD konnten wir viel gestalten und viele Herausforderungen meistern. Genau das ist das interessante: nach 40 Jahren SPD-Mitgliedschaft bin ich überzeugt, dass unsere Arbeit noch nicht getan ist. Dieser Aufgabe widme ich mich als Mitglied des Bezirksvorstands und als Sprecher der mittelfränkischen Abgeordneten.

### Mehr Personal für Bildung und Sicherheit

Ob Innere Sicherheit, Bildung, Integration, Verbraucherschutz oder Justiz – immer, wenn es im Landtag um Stellen geht, sitze ich als Sprecher für den Öffentlichen Dienst mit am Tisch. Besonders hat uns dieses Jahr die Personalsituation bei der Polizei beschäftigt. Es gehen durch den Sparkurs der CSU immer noch mehr Beamte in Ruhestand, als neu ausgebildet werden. 2017 hat gezeigt, dass es richtig war, den Finger immer wieder in die Wunde zu legen: Neue Stellen werden nach und nach geschaffen. Jetzt müssen diese auch rasch besetzt werden.

An Realschulen und Gymnasien sind viele Lehrer nur befristet angestellt und insgesamt 5.000 warten auf eine feste Stelle. Dafür fehlen Lehrkräfte an den Grund- und Mittelschulen, da sie dort deutlich weniger verdienen als ihre Kollegen. Wir haben 2017 die Initiative ergriffen, um die Ungleichheiten abzubauen. Dafür habe ich mich auch auf einer Demonstration der GEW in Nürnberg eingesetzt.

### Unsere Feuerwehrleute im Einsatz schützen

Wir haben durchgesetzt, dass Kinderfeuerwehren im Feuerwehrgesetz verankert werden und dass sich Feuerwehrleute bis 65 Jahre engagieren können. Immer wieder machten 2017 Fälle Schlagzeile, in denen es Probleme mit der Rettungsgasse gab. Ich habe deshalb im Landtag konsequentere Handhabe gegen Blockierer, höhere Strafen und eine Aufklärungskampagne gefordert. Teilweise haben wir uns durchgesetzt; die weiteren Schritte zur Verbesserung der Situation wollte die CSU nicht mitgehen. Außerdem werden Mitglieder von Rettungsdienst und Feuerwehr immer wieder Opfer von Angriffen. Deshalb haben wir uns für einen effektiveren Schutz der Einsatzkräfte eingesetzt.

Die Staatsregierung investiert zu wenig in die Ausbildung und Ausrüstung unserer Feuerwehren. Es gibt nicht genug Lehrgangplätze an den Feuerweherschulen und Ausbildungsanlagen fehlen. Außerdem muss die Feuerschutzsteuer für Anschaffungen zum Katastrophenschutz erhalten. Ich habe mich mit einem ganzen Paket an Anträgen im Landtag dafür stark gemacht, dass Feuerwehr und Katastrophenschutz ausreichend finanziert werden.



### Stefan Schuster

Abgeordnetenbüro  
Karl-Bröger-Str. 9, 90459 Nürnberg  
Mitarbeiter:  
Ilka Soldner  
Michaela Mader  
Paul Kaltenegger  
Fon: 0911/43896 60  
Fax: 0911/43896 69  
buero@stefan-schuster-mdl.de



Meine Jubilarehrung mit Natascha Kohnen



Informationsbesuch bei der Autobahnpolizei Feucht



Feuerwehrausbildung unter Extrembedingungen



Im Einsatz für den Betreuungstimmkreis Weißenburg-Gunzenhausen



Wohnungsbaugenossenschaft gestern und heute – meine Führung durch die Gartenstadt (Foto: Uwe Niklas)



Fest gegen Rassismus am Aufseßplatz

## Unterstützungseinsatz im Süd-Westen

Der Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen hat derzeit keinen SPD-Abgeordneten. Wir hoffen, dass sich das zur Landtagswahl ändert, aber bis dahin unterstütze ich die Region als Betreuungsabgeordneter. So organisierte ich zum Beispiel einen Informationsbesuch zum Thema Tourismus im Römermuseum. Zusammen mit Uli Grötsch waren wir auf dem Müßighof, einem inklusiven Bauernhof. Ich war in mehreren Schulen, um Schülern die Arbeit im Landtag näherzubringen. Im Herbst habe ich einen Empfang für in der Seniorenarbeit Aktive in Treuchtlingen ausgerichtet. Das Thema Pflege spielt auch dort eine große Rolle.

## Als Feuerwehrexperte und Sprecher der Mittelfranken im Einsatz

In ganz Bayern habe ich als Feuerwehrpolitischer Sprecher meine Fraktionskollegen bei Feuerwehr- und Blaulichtempfangen unterstützt. Aus den Gesprächen nehme ich viele Anregungen mit. Darüber hinaus sind die SPD-Landtagsabgeordneten in ganz Bayern ausgeschwärmt und haben auf vielen Feuerwachen Gespräche geführt. Daraus konnten wir viele Erkenntnisse ziehen, die in weiteren Initiativen im Landtag münden.

Um euch über unsere Arbeit im Landtag auf dem Laufenden zu halten, habe ich als Sprecher der mittelfränkischen Landtagsabgeordneten 2017 mit der „Landtagspost“ einen Newsletter initiiert. Per Email informiere ich mit meinen Kollegen alle Mitglieder und darüber hinaus Multiplikatoren in ganz Mittelfranken über unsere Arbeit im Landtag. Als Regionalgruppe haben wir im letzten Jahr einen Empfang für Ehrenamtliche in der Seniorenarbeit veranstaltet.

## Ein Ministerium, eine eigene Uni und mehr Wohnraum für Nürnberg

Die Verlagerung des Gesundheitsministeriums und der Beschluss einer eigenen Universität für Nürnberg sind zwei Beispiele, wie wir unsere Stadt vorangebracht haben. In vielen Punkten kämpfen wir noch mit der Staatsregierung. So haben wir uns im letzten Jahr dafür eingesetzt, dass in Großstädten die Zahl der Spielhallen und Wettbüros endlich eingedämmt werden kann. Durch meine Tätigkeit im Aufsichtsrat der Gartenstadt-Genossenschaft bekomme ich mit, wie viele Menschen händeringend nach einer günstigen Wohnung suchen. Ich sehe aber auch, wie schwer es ist, neuen Wohnraum mit bezahlbaren Mieten zu schaffen. Deshalb habe ich mich 2017 im Landtag für eine stärkere Förderung des Wohnungsbaus eingesetzt.

Ich möchte euch noch auf den Jahresbericht der Mali-Hilfe hier im Heft hinweisen. Als Vorsitzender der von Bertold Kamm gemeinsam von SPD, AWO, DGB und Falken gegründeten Entwicklungshilfegesellschaft ist es mir ein großes Anliegen, unsere Bemühungen im Sinne von „Hilfe zur Selbsthilfe“ im afrikanischen Mali bekannt zu machen und voranzutreiben.

Liebe Genossinnen und Genossen, abschließend ein herzliches Dankeschön für Einladungen, Gespräche, Anregungen und eure Unterstützung im vergangenen Jahr. Ich wünsche uns ein erfolgreiches Jahr und freue mich auf einen gemeinsamen spannenden Wahlkampf.

## Stürmische Zeiten

Liebe Genossinnen und Genossen,

das vergangene Jahr war politisch nervenaufreibend. Radikale Kräfte gewannen massiv an Zulauf. Die Angst vor Zuwanderung und sozialem Abstieg nimmt in unserer Gesellschaft wieder mehr Raum ein. Diejenigen, die gegen Flüchtlinge, Globalisierung und Europa sind und unser politisches System grundsätzlich in Frage stellen, verschaffen sich online, aber auch offline immer schriller Gehör. Ich beobachte diese Entwicklung mit großer Sorge. Meiner Meinung nach ist es aber auch deshalb so weit gekommen, weil wir uns nicht ausreichend um die Menschen gekümmert haben. Die Meinungen und Sorgen der Menschen ernst zu nehmen, ist in einer repräsentativen Demokratie die wichtigste Aufgabe von uns Politikern. Erst das Vertrauen der Menschen legitimiert unsere Arbeit. Es wäre nicht ehrlich, zu sagen, dass 2017 alles schön und gut war. Es gab aber trotzdem auch sehr schöne Momente, aus denen ich immer wieder Kraft für meine Arbeit schöpfen konnte. Schauen wir darauf zurück.

### Politik darf nicht nur am Schreibtisch gemacht werden

Gerade beim Thema Integration müssen wir die Menschen mitnehmen. Als Vorsitzender der Enquete-Kommission „Integration“ im Bayerischen Landtag bin ich auch deshalb mit meinen Integrationsforen am Ball geblieben. Mit Bürgerinnen und Bürgern habe ich die Themenfelder Antidiskriminierung, Rassismus, Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Medien und Leitkultur diskutiert. Weiter war ich bayernweit unterwegs und habe bei zahlreichen Podiumsdiskussionen und Integrationsempfängen mit den Menschen vor Ort diskutiert. Der Meinungsaustausch war immer engagiert. Er spiegelte die Erwartungen der Menschen an die Politik klar wider, die ich allesamt in die Sitzungen der Enquete-Kommission mitgenommen habe. Noch in diesem Jahr werden wir im Landtag unser Konzept für gelingende Integration in Bayern vorstellen - mit der Absicht, dass unsere Handlungsempfehlungen in der nächsten Legislaturperiode umgesetzt werden. Meine Erfahrungen im Bereich Integration bringe ich seit Februar 2017 außerdem noch in einem weiteren Gremium ein: Ich habe den Vorsitz der AG Migration und Vielfalt der Bayern SPD übernommen, der den Landesverband als Brückenbauer für mehr sozialen Zusammenhalt in unserer Gesellschaft unterstützt. Das ist eine wichtige Aufgabe, der ich mich gerne angenommen habe.

### Im Gespräch bleiben

Viel unterwegs war ich 2017 selbstverständlich auch in Nürnberg. Im Laufe des Jahres habe ich mich über viele neue Projekte informiert und Veranstaltungen unterschiedlicher Vereine und Initiativen besucht. Dabei war ich immer wieder beeindruckt, wie viele Menschen in Nürnberg ehrenamtlich aktiv sind und unsere Stadt dadurch ein großes Stück lebenswerter machen. Die Freiwillige Feuerwehr Boxdorf ist ein gutes Beispiel. Das hoch motivierte Team macht tolle Jugendarbeit und engagiert sich in seiner Freizeit, weil es helfen will. Ebenso beeindruckt hat mich die



### Arif Taşdelen

Abgeordnetenbüro Nbg.  
Karl-Bröger-Straße 9, 90459 Nürnberg  
Mitarbeiterin:  
Johanna Schulz  
Anna Müller  
Fon: 0911 43896 72  
Fax: 0911 43896 79  
kontakt@arif-tasdelen.de  
www.arif-tasdelen.de



Integrationsforum „PASST?! Nürnberg diskutiert Integration“



Ortstermin mit Angelika Weikert in Boxdorf: Zu Besuch bei der Freiwilligen Feuerwehr Boxdorf



Zu Besuch beim Nürnberger Verein Klabaubermann e.V.



Engagierte Diskussion: Im Gespräch mit Schülern der Veit-Stoß-Realschule



Teampayer: Meine Mitarbeiterinnen unterstützen mich immer tatkräftig



Schöner Moment: Bei der Landtagsfahrt ließen meine Gäste und ich Friedenstauben steigen

Arbeit von Klabaubermann e.V. Der Verein setzt sich für eine gute Betreuung und Unterstützung chronisch kranker, frühgeborener oder behinderter Kinder ein. Da die Liegezeiten in den Kliniken in den vergangenen Jahren immer weiter verkürzt wurden, wird eine ausreichende Vorbereitung der Eltern auf die Situation zu Hause immer schwieriger und weiterführende Unterstützung wie die des Teams von Klabaubermann e.V. immer nötiger.

## Die Generation von morgen nicht vergessen

Wichtig waren mir außerdem auch die Begegnungen mit den jungen Menschen. Die Jugendlichen von heute sind die politisch Mündigen von morgen. Ich sage immer, dass wir den jungen Leuten demokratische Politik verständlich machen müssen, bevor es die tun, die die Gesellschaft spalten wollen. An der Veit-Stoß-Realschule habe ich zum Beispiel mit Schülern im Sozialkundeunterricht über meine Arbeit in Nürnberg und München sowie die aktuelle Tagespolitik diskutiert. Mit Schülern des Nürnberger Melancthon-Gymnasiums habe ich außerdem im Rahmen der Bewerbung der Schule um den Titel „Schule ohne Rassismus“ über Diskriminierung gesprochen. Aus den Gesprächen mit den jungen Leuten nehme ich immer einiges mit. Das will ich auch in Zukunft so handhaben.

## Mein Arbeitsplatz im Maximilianeum

Natürlich habe ich auch 2017 zweimal Besuchergruppen aus Nürnberg nach München eingeladen, um ihnen meinen Arbeitsplatz im Bayerischen Landtag zu zeigen. Neben einem Besuch auf dem Oktoberfest gab es dieses Mal noch ein anderes Highlight: Mit meinen Gästen haben wir vor dem Landtag Friedenstauben steigen lassen. Das war ein toller Moment.

## Mein Team

Wenn ich an all die Termine, Anrufe und Mails denke, die mich sieben Tage die Woche erreichen, dann bin ich froh, dass ich in meinem Büro tolle Unterstützung habe. Meine beiden Mitarbeiterinnen Johanna Scholz und Anna Müller helfen mir dabei, alle Termine zu koordinieren, Bürgeranliegen zu beantworten, Veranstaltungen zu organisieren, und arbeiten mir auch inhaltlich zu, damit ich mehr zeitliche Ressourcen für meine Arbeit habe. Johanna und Anna unterstützen mich mit Herz und Sachverstand, sind im richtigen Moment auch mal kritisch und haben den nötigen Humor, den man bei allem Ernst in der Politik trotzdem auch braucht.

## Kräfte bündeln

Das war mein Jahr 2017 in aller Kürze. Im Oktober wird der Landtag neu gewählt. Die Delegierten haben mich wieder als Direktkandidat nominiert, ihr Vertrauen in mich gibt mir Kraft für meine weitere Arbeit. Wir alle wissen, dass 2018 kein einfaches Jahr werden wird. Gemeinsam, liebe Freunde, können wir es aber schaffen, das Vertrauen der Menschen zurückzugewinnen, wenn wir nur hart genug arbeiten. Ich wünsche uns allen ein erfolgreiches Jahr 2018 und die größtmögliche Motivation, für unsere politischen Ziele auch weiterhin entschlossen einzutreten. Packen wir's an!

## Letztes Jahr – volles Engagement

Liebe Genossinnen und Genossen,

ich möchte bei dieser Gelegenheit zum einen Rückschau halten auf mein letztes volles Jahr als Abgeordnete und zum anderen auf die verbleibenden Monate bis zum Ende meines Mandats blicken. Denn eines steht fest: ich werde mich nicht zurücklehnen und die Legislaturperiode langsam „ausklingen“ lassen, sondern mich bis zum letzten Tag mit vollem Einsatz engagieren!

### Enquete-Kommission

Mein größtes Projekt ist aktuell die Enquete-Kommission „Integration in Bayern gestalten und Richtung geben“. An dieser Aufgabe reizt mich vor allem die Bedeutung des Themas für die zukünftige gesellschaftliche Entwicklung im Freistaat.

Die inhaltliche Arbeit ist bereits weit fortgeschritten: zum heutigen Tag haben wir alle Sachthemen behandelt. Hinter uns liegen eineinhalb Jahre wissenschaftlicher Ausführungen auf höchstem Niveau und kontroverser Debatten.

Bis Mitte des Jahres werden wir unseren Abschlussbericht fertigstellen und im Landtagsplenum diskutieren. Wir haben den Anspruch, dem neu gewählten Landtag einen fundierten und umfassenden Bericht über den Stand der Integration in Bayern mit konkreten Handlungsansätzen zu übergeben.

### Glücksspiel kann süchtig machen

Das Anliegen der großen Städte, und vor allem auch Nürnbergs, zum einen die Möglichkeiten des Glücksspielens zu begrenzen und zum anderen den Spielerschutz zu verbessern, wurde 2017 durch eine Weisung des Innenministeriums unterlaufen. Gemeinsam mit meinen Fraktionskollegen habe ich Innenminister Herrmann zu einem Umdenken aufgefordert. Leider fand unsere Initiative nicht die notwendige Mehrheit, zum wiederholten Male wurde eine große Chance vertan. Die Spielhallen erhielten somit eine Bestandsgarantie.

Die Staatsregierung muss die Kommunen jetzt zumindest durch Investitionen in die Suchtprävention und den Jugendschutz sowie bei einer strengen Kontrolle der Betreiber unterstützen.

Denn für mich gilt ganz klar: Jugendschutz, Suchtprävention und Stadtteilgestaltung müssen über den Interessen der Glücksspielloobby stehen!

### Hürden bei der Aufnahme einer Ausbildung

Im Sommer haben mich zahlreiche Hilferufe von geflüchteten Jugendlichen, vor allem aber von ehrenamtlichen und hauptamtlichen Betreuerinnen und Betreuern sowie Ausbildern erreicht, die die Welt nicht mehr verstanden. Trotz eines Mangels an Auszubildenden wurde in vielen Fällen keine Ausbildungsgenehmigung erteilt!

Asylbewerber und Flüchtlinge sowie die Betriebe müssen eine ganze Reihe von Kriterien erfüllen. Dank verwirrender Anweisungen aus dem bayerischen Innenministerium legen die Ausländerbehörden die gesetzlichen Spielräume im Zweifelsfall restriktiv aus.



### Angelika Weikert

Abgeordnetenbüro Nbg.  
Karl-Bröger-Straße 9, 90459 Nürnberg  
Mitarbeiter:  
Franziska Strauch  
Andreas Mittelmeier  
Fon: 0911 43896 40  
Fax: 0911 43896 49  
nuernberg@angelika-weikert.de





Das SPD Expertengremium der Enquete Kommission „Integration in Bayern aktiv gestalten und Richtung geben“ Arif Tasdelen, Mitra Sharifi-Neystanak, Angelika Weikert und Prof. Dr. Petra Bendel (v.li.)



Angelika Weikert zu Besuch im Wahlunterricht „Politik und Zeitgeschichte“ bei der Schulklasse des Christoph-Jacob-Treu Gymnasiums Lauf.



Angelika Weikert mit den Verantwortlichen des Familienzentrums „Mammut“ in Schoppershof.

Meine langjährige Erfahrung hat sich einmal mehr bestätigt: Jugendliche lange im Unklaren zu lassen ist purer Stress für die Betroffenen. Ich werde mich dafür einsetzen, dass sich der nächste Ausbildungsjahrgang nicht mehr mit bürokratischen Hürden herumschlagen muss, sondern sich auf den Start ins Berufsleben konzentrieren kann!

### **Tariftreue- und Vergabegesetz. Geht es endlich weiter?**

Ausbeutung im öffentlichen Auftrag muss ein Riegel vorgeschoben werden! Bayern nutzt seine Möglichkeiten, in seinem Zuständigkeitsbereich Einfluss auf Arbeits- und Entlohnungsbedingungen zu nehmen, bei weitem nicht aus und verweigert den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern als eines der letzten Bundesländer den Schutz durch ein bayerisches Tariftreue- und Vergabegesetz. Wohin das führt, haben wir nicht zuletzt beim Skandal um die ausbeuterischen Zustände auf der Baustelle des Nürnberger Justizzentrums miterleben müssen. Der Trend zur Tariffucht greift seit vielen Jahren um sich, die Zunahme prekärer Beschäftigungsformen tut ihr Übriges.

Die SPD-Landtagsfraktion handelt und bringt im Frühjahr einen eigenen Entwurf für ein Tariftreue- und Vergabegesetz ein, den wir im Schulterschluss mit den Gewerkschaften zum Erfolg führen wollen!

### **Schulbesuch / Schülergruppen...**

Die politischen Debatten des letzten Jahres zeigen: Demokratie ist nicht selbstverständlich und kein Selbstläufer. Ich selbst sehe es als Pflichtaufgabe, jungen Leuten Politik und die Arbeit der Abgeordneten näher zu bringen. So habe ich im Rahmen des Planspiels „Der Landtag sind wir“ einen Tag mit einer 10. Klasse des Gymnasiums Röthenbach verbracht, zum „EU-Projekttag“ die Städtische und Staatliche Wirtschaftsschule Nürnberg besucht und im Wahlunterricht „Politik und Zeitgeschichte“ mit Schülerinnen und Schülern am Christoph-Jacob-Treu Gymnasium zu tagesaktuellen Themen diskutiert.

Für mich ist es immer wieder spannend zu sehen, wie engagiert die jungen Menschen sich einbringen und mit welcher Hingabe sie sich an politischen Entscheidungsprozessen beteiligen. Ich habe diese Projekte 2017 sehr gerne unterstützt und freue mich auf ein nächstes Mal!

### **Das Mammut: Ein Familienzentrum im Stadtteil Schoppershof**

Im Rahmen der „Familienwoche“ der SPD-Landtagsfraktion habe ich gemeinsam mit Arif Tasdelen das „Mammut“ im Nürnberger Osten besucht, das neben KiTa, Kindergarten und Hort auch eine Erziehungsberatungsstelle der Stadt Nürnberg sowie ein Kinder- und Jugendhaus mit Aktivspielplatz vereint. Hier werden nicht nur Kinder und Jugendliche pädagogisch betreut, sondern die Familien mit ihren Alltagsorgen, bei aufkeimenden Problemlagen in der Erziehung, in der Partnerschaft und im Trennungsfall umfassend beraten und begleitet. Ich werde mich auch in Zukunft für Weiterentwicklung von Kinder- und Betreuungseinrichtungen zu Familienzentren sowie eine bessere Förderung für dieses Konzept einsetzen!

## Nürnberg wächst und wächst und wächst ...

Nürnberg wächst weiter und Wohnraum, insbesondere bezahlbarer Wohnraum ist nach wie vor knapp. Die Einwohnerzahl ist von 2000 bis 2017 um 40.000 angestiegen. Baustellen kennzeichnen diese Phase des Wachstums, die wir nicht als politisches Ziel forciert haben, aber durch die „Abstimmung mit den Füßen“ nun annehmen und managen müssen. Einerseits sehen wir es als Erfolg unserer Wohnungsmarktpolitik, dass sich die Zahl der genehmigten Wohnungen von 2010 bis 2016 fast verdoppelt hat, von 1.336 auf 2.565 Wohneinheiten. Aber noch immer ist die Warteliste bei den Wohnungssuchenden zu lange und obwohl weiterhin unter Hochdruck weiter gebaut wird, ist sich die SPD-Stadtratsfraktion dennoch darüber im Klaren, dass sich die angespannte Lage nicht so schnell entspannen lässt. Desweiteren müssen nicht nur Wohnungen gebaut werden, es braucht auch Schulen, Kitas und andere Infrastruktureinrichtungen. Mit der Erhöhung der Grund- und Gewerbesteuer, die 2018 in Kraft tritt, soll ein Teil dieser Investitionen in die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt finanziert werden. Wir wissen, unsere vielfältigen Bemühungen zur Bereitstellung von ausreichend Wohnraum und den Investitionen in die Infrastruktur bringen natürlich auch Zumutungen mit sich – für Anwohner, deren Nachbarschaft sich verändert, für Schüler, die während Umbaumaßnahmen in Interimsgebäuden unterkommen müssen und auch für Pendler, die aufgrund von Baustellen manche Male im Stau stehen. Und es gilt bei der Konkurrenz um die Flächen, die eben in Nürnberg nur im sehr begrenzten Maß vorhanden sind, auch darauf zu achten, dass das Grün in der Stadt nicht zu kurz kommt. Nicht zuletzt deshalb haben wir entschieden, dass das Pegnitztal-Ost zum Naturschutzgebiet werden soll und freut uns die Fertigstellung des umgestalteten Kontumazgartens im Herbst. Außerdem haben wir bei den Haushaltsberatungen für das Jahr 2018 in einem ersten Schritt 10.000 Euro für Projekte der biologischen Vielfalt bereitgestellt.

### Nürnberg wächst

- ✓ 2000-2017 um 40.000 Einwohner gewachsen
- ✓ Zahl genehmigter Wohnungen 2010-2016 verdoppelt
- ✓ auch Schulen, Kitas u.a. müssen gebaut werden
- ✓ Grün in der Stadt darf nicht zu kurz kommen

### Investitionen in bezahlbaren Wohnraum machen sich bezahlt

Von zehn Flächen im Sonderprogramm Wohnungsbau, das erst 2016 auf den Weg gebracht wurde, ist für acht Flächen 2018/2019 der Baubeginn und bereits bis 2019/2020 die Fertigstellung geplant – viel schneller kann es im Bau nicht gehen. Dabei werden von den insgesamt 1.500 Wohneinheiten etwa 850 für den geförderten Wohnungsbau bereitgestellt.



SPD-Stadtratsfraktion,  
Rathaus, 90403 Nürnberg  
1. Stock, Zi. 29 und 31.  
Bürozeiten:  
Montag bis Donnerstag 8.30 bis 16 Uhr,  
Freitag 8.30 bis 14 Uhr.  
Fon : 0911 / 231-29 06  
Fax: 0911 / 231-38 95  
spd@stadt.nuernberg.de  
www.spd-stadtratsfraktion.nuernberg.de



In Nürnberg prägen derzeit so viele Baukräne und Baustellen das Stadtbild, wie selten zuvor. Aber nicht nur Wohnungen werden gebaut, auch in neue Schulen, Kitas und andere Infrastruktureinrichtungen muss die Stadt investieren.



Am Nordostbahnhof 20 und 22 hat die städtische Wohnungsbaugesellschaft wbg Nürnberg 40 geförderte Wohneinheiten gebaut.

Die Erfolge sind zwar zunächst klein, aber dennoch wichtig: Erstmals seit zwei Jahrzehnten war die Zahl der belegungsgebundenen Wohnungen 2016 im Vergleich zum Vorjahr nicht mehr rückläufig. Um diese positive Entwicklung weiter voranzutreiben hat sich die SPD-Fraktion 2017 drei Themenfeldern in Sachen bezahlbaren Wohnraums besonders gewidmet:

- der Quote von 30 Prozent geförderter Wohnungsbau beim Baulandbeschluss,
- dem Leerstand und der Zweckentfremdung von Wohnraum,
- der Beschleunigung bei Bauanträgen.

Im Rahmen des Baulandbeschlusses hat die SPD-Fraktion eine Quotenregelung von 30 Prozent geförderter Wohnungsbau ab 30 Wohneinheiten durchgesetzt. Das ist wichtig, um gerade auch bei kleineren Wohnbaumaßnahmen sicherzustellen, dass geförderte und damit auch bezahlbare Wohnungen in ausreichendem Maß entstehen.

Befasst hat sich die Rathaus-SPD auch mit dem Thema Wohnungsleerstand und temporäre Vermietungen. Bezahlbare Wohnungen entstehen in erster Linie natürlich durch den Neubau von Wohnungen, damit sich die Anzahl der zur Verfügung stehenden Wohnungen erhöht. Dennoch spielt das Thema Leerstand eine Rolle, bzw. die Frage, wie viele Wohnungen durch Ferienvermietungen dem Wohnungsmarkt entzogen werden. Hier nimmt die Fraktion gefühlt eine Zunahme von Leerstand und temporärer Vermietung wahr – ein Gefühl, das sie gerne mit Fakten untermauern würde. Die Verwaltung wird außerdem aufgefordert Vorschläge zu machen, wie diese dem Wohnungsmarkt wieder zugeführt werden können und ein Internetportal aufbauen, auf dem leerstehende Wohnungen gemeldet werden können. Eine Zweckentfremdungssatzung wäre im Augenblick in Nürnberg nur das letzte Mittel, auch wenn sich vor kurzem sowohl die SPD als auch die CSU in München zu diesem Schritt entschlossen haben.

Bei Bauanträgen gab und gibt es immer wieder Beschwerden über die Bearbeitungsdauer. Lange Wartezeiten werden beklagt. Hier hat die SPD-Fraktion mit einem Antrag gegengesteuert: Zum einen muss es darum gehen, Bauherren – seien sie privat oder gewerblich – möglichst schnell und effizient zu unterstützen. Zum anderen geht es natürlich auch darum, so schnell wie möglich neuen Wohnraum zu schaffen. Im Haushalt werden nun im Stellenplan neue Stellen bei der Bauordnungsbehörde sowie beim Umweltamt geschaffen, um die notwendigen Verfahren noch schneller erledigen zu können.

## Bezahlbarer Wohnraum

- ✓ Baubeginn Sonderprogr. Wohnungsbau 2018/19
- ✓ Fertigstellung Sonderprogramm 2019/20
- ✓ 850 Wohneinheiten von 1.500 gefördert
- ✓ belegungsgeb. Wohnungen nicht mehr rückläufig
- ✓ 30-Prozent-Quote geförderter Wohnungsbau
- ✓ gegen Leerstand und Zweckentfremdung
- ✓ Beschleunigung bei Bauanträgen

## Außendienst für Sauberkeit und öffentliche Ordnung

Öffentliche Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit haben einen wesentlichen Einfluss auf die Lebens- und Wohnqualität der Menschen in unserer Stadt. Ein ganz großer Teil der Beschwerden bzw. Anfragen der Bürgerinnen und Bürger dreht sich um dieses Thema. Hinzu kommt, dass der Rat eine Vielzahl an Satzungen zu den verschiedensten Themen erlässt, welche die Sauberkeit und öffentliche Ordnung und damit auch das Sicherheitsgefühl der Nürnbergerinnen und Nürnberger betreffen. Damit diese Erlasse keine Papiertiger bleiben, möchte die Stadtratsfraktion sicherstellen, dass diese im Zweifel auch durchgesetzt werden. Wir wollen eine sichtbare Präsenz der Stadtverwaltung im öffentlichen Raum. Deshalb unterstützen wir die Einführung des „Außendienst Stadt Nürnberg“ (ADN), der ab 1.1.2019 diese Aufgabe übernehmen wird.

Aber – und das ist besonders wichtig – die Fraktion will keine Hilfspolizei. In erster Linie geht es um die Prävention bzw. das Sensibilisieren der Menschen für die öffentliche Ordnung durch die direkte Ansprache. Sollte dies nichts helfen, muss aber natürlich auch die Möglichkeit der Ahndung gegeben sein, auch diese Aufgabe hat der Außendienst Stadt Nürnberg (ADN) zukünftig.

Wichtig ist aber: Bei Straftaten und schweren Ordnungsstörungen ist nach wie vor die Polizei gefordert. Mehr Personalstellen und damit mehr sichtbare Polizeipräsenz bleiben für die SPD daher wichtigste Forderungen an den Freistaat Bayern, um die Sicherheit in der Stadt zu verbessern. Das Thema Königstorpassage ist hier ein gutes Beispiel: Hier geht es um mehr Polizeipräsenz und flankierende ordnungsrechtliche Maßnahmen, aber auch um sozialpolitische Mittel, um diesen Brennpunkt zu entschärfen – dies ist kein Aufgabengebiet für den Außendienst. Bei der Königstorpassage wurden entsprechende Maßnahmen ergriffen, die hoffentlich demnächst ihre Wirkung entfalten.

Letztendlich ist es aber wichtig, hier keine falschen Hoffnungen zu wecken: Der ADN mit 12 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – davon zehn, die tatsächlich auf der Straße unterwegs sind – soll eine Vielzahl von Aufgaben abdecken. Der SPD-Fraktion ist völlig klar, dass Schwerpunktaufträge gebildet werden müssen. Der Außendienst kann keine Wunder bewirken und alle Beschwerden in einer 500.000-Einwohner-Stadt bedienen. Aber wir sehen ihn als Teil eines Bündels an Maßnahmen, wie z.B. mehr Polizei, Kampagnen zur Vermeidung von Müll oder auch To-Go-Bechern, der dazu beitragen kann, dass Sauberkeit und öffentliche Ordnung, aber auch mehr Rücksichtnahme wieder stärker ins Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger rückt.

### Außendienst Nürnberg (ADN)

- ✓ für Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit
- ✓ öffentl. Präsenz der Stadtverwaltung wichtig
- ✓ 12 Beschäftigte ADN ab 1.1.2019
- ✓ jedoch keine Hilfspolizei
- ✓ bei Straftaten ist die Polizei gefordert
- ✓ z.B. Königstorpassage nichts für ADN
- ✓ aber z.B. Vermeidung von Müll
- ✓ Schwerpunktaufträge müssen gebildet werden



Das Logo für den ADN, den städtischen Außendienst Stadt Nürnberg steht schon, die 12 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden aber erst 2019 ihren Dienst antreten.



Das historische Herrenschießhaus in der Unterer Talgasse 8 mit seiner schönen Freifläche soll künftig unter die „Herrschaft“ von Kindern und Jugendlichen kommen.

## Wir setzen voll und ganz auf Bildung, Betreuung und Integration

Das Stadtwachstum durch Zuzug, aber auch steigende Geburtenzahlen, die uns natürlich freuen, erfordern erhebliche Anstrengungen, damit der Ausbau an Betreuungseinrichtungen mit den steigenden Kinderzahlen Schritt halten kann. Wie in den Jahren zuvor wurden deshalb etliche neue Kindertageseinrichtungen eröffnet und zahlreiche Pläne für neue Betreuungseinrichtungen gebilligt.

Aber bei uns in Nürnberg wird nicht nur in Kinderbetreuung investiert: In Nürnberg macht sich die SPD-Fraktion auch für Investitionen in weitere Kinder- und Jugendhäuser stark – durchaus keine Selbstverständlichkeit! Prominentestes Beispiel hierbei ist das Kinder- und Jugendhaus Altstadt – wo seit Jahren dringend ein Ersatz für den Fünfeckturm gesucht wird. Nun endlich gibt es eine Lösung mit dem Standort Herrenschießhaus in der Unterer Talgasse 8. Das historische Herrenschießhaus mit seiner schönen Freifläche, derzeit eher „untergenutzt“ vom Bildungscampus und dem Amt für Kultur und Freizeit, könnte dann unter die „Herrschaft“ von Kindern und Jugendlichen kommen, gleichzeitig auch barrierefrei gemacht und wieder mit Leben gefüllt werden.

Damit geht die schöne Tradition in Nürnberg weiter, in der historischen Altstadt historische Gebäude gerade der Kinder- und Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Für die SPD-Stadtratsfraktion ist es ein wichtiges Signal, das Kinder- und Jugendhaus schnellstmöglich auf den Weg zu bringen. Zudem gibt es die Möglichkeit, hier dringend benötigte weitere Hortgruppen unterzubringen, die auch in der Altstadt dringend gebraucht werden.

Gleichzeitig soll das lange als Standort diskutierte Pellerhaus am Egidienplatz ebenfalls mit Leben gefüllt werden. Hier soll ein generationsübergreifendes „Haus des Spielens“ auf den Weg gebracht werden. Das Haus soll sich öffnen, soll Kinder, Jugendliche und Familien aus ganz Nürnberg anlocken und damit ebenfalls Kindern und Jugendlichen zur Verfügung stehen.

Auch bei den Schulen gilt die Devise: bauen, bauen und bauen ... Die Rathaus-SPD hat sich über die Ganztagsbildung in St. Leonhard gefreut, die ein Vorzeigeprojekt ist und sehr gut läuft, die Viatisschule mit Hort konnte eröffnet werden, es folgt die Gretel-Bergmann-Schule in Langwasser, die FOS und Johann-Pachelbelschule im Tiefen Feld, die B 10 zieht an den Interimsstandort der Pachelbelschule in die Hansastrasse, die Bayreuther Straße wird ertüchtigt, um die B 7 aufnehmen zu können und, und, und ...

Dennoch bleiben viele Baustellen offen: Die Fraktion muss sich um einen Standort für die B 5 kümmern, es braucht ein Wachstumsgymnasium und eines, das das Wachstum von G 8 auf G 9 aufnimmt, das Behaim-Gymnasium muss neu gebaut werden, die Bertolt-Brecht-Schule und das Schulzentrum Südwest stehen an – die Aufgaben in Sachen Bildung werden der Rathaus-SPD so schnell nicht ausgehen.

Das Thema Integration beschäftigt uns Stadträtinnen und Stadträte natürlich weiter. Inzwischen sind wir allerdings eher in den „Mühen der Ebenen“ angelangt. Es geht um die Integra-

tion in den Alltag, um Wohnungssuche, um Ausbildung und Arbeit. Viele Themen kann die SPD-Fraktion leider nicht allein in Nürnberg steuern, da sie Bundes- und Landesgesetzgebung umsetzen muss – das macht vieles nicht einfacher. Wir von der Rathaus-SPD sind nach wie vor dankbar für die ehrenamtliche Unterstützung und das viele und dauerhafte Engagement der Bürgerinnen und Bürger. Wir werden diese Unterstützung auch weiterhin brauchen und freuen uns sehr, dass hier gute Strukturen entstanden sind, die auch die Ehrenamtlichen von städtischer Seite unterstützen.

## **Bildung, Betreuung, Integration**

- ✓ Zuzug und steigende Geburtenzahlen
- ✓ Ausbau von Betreuungseinrichtungen
- ✓ Investitionen in Kinder- und Jugendhäuser
- ✓ Jugendhaus Altstadt im Herrenschießhaus
- ✓ Peller-“Haus des Spielens“ geplant
- ✓ Fertigstellung Gretel-Bergmann-Schule
- ✓ Fertigstellung Johann-Pachelbelschule
- ✓ Baustelle Umstellung G 8 auf G 9
- ✓ Baustelle Bertolt-Brecht-Schule
- ✓ Baustelle Schulzentrum Südwest
- ✓ Hilfe zur Integration in den Alltag
- ✓ Wohnungssuche, Ausbildung, Arbeit
- ✓ dankbar für ehrenamtliche Unterstützung

## **Netzausbau und Digitalisierung werden ständig wichtiger**

Neu hinzugekommen ist der Schwerpunkt Digitalisierung. Dabei geht es auf der einen Seite um den Ausbau der Informationstechnik (IT) und digitalen Infrastruktur an den Schulen, aber auch an den städtischen Dienststellen und Einrichtungen. Die Digitalisierung an den Schulen und in der städtischen Verwaltung wird mit Millionenbeträgen im Haushalt unterstützt. Auch die Stadtverwaltung muss sich dem Thema Digitalisierung stellen, sowohl intern, beispielsweise mit dem Dokumentenmanagementsystem, als auch extern mit dem Ausbau der Online-Bürgerdienstleistungen und einem interaktiven Haushaltsplan ab 2018. Hier wird es auch eine strategische Aufgabenbündelung durch die Umstrukturierung bei den Referaten I / II – die zum Referat für Finanzen, Personal, IT und Organisation unter dem Referenten Harald Riedel gebündelt wurden – geben, die wir von der SPD-Stadtratsfraktion für sehr sinnvoll halten.

Für die Nürnberger Schulen – schon lange ist dies für die SPD-Stadtratsfraktion ein wichtiges Thema, da eine zeitgemäße digitale Infrastruktur an unseren Schulen gebraucht wird – ist eine umfangreiche IT-Strategie beschlossen worden, verbunden auch mit einem klaren pädagogischen Konzept. 86 Millionen Euro sind dafür im städtischen Haushalt für die nächsten 10 Jahre vorgesehen. Zugleich wartet die Stadt hier immer noch ungeduldig auf den vom Bund angekündigten Digitalpakt, mit dem der Bund von 2018 bis 2022 fünf Milliarden Euro für die digitale Infrastruktur an Schulen bereitstellen wollte. Und Nürnberg fordert, wie die



Nürnberg soll digitaler werden: die Informationstechnik (IT) und digitale Infrastruktur an den Schulen sowie an den städtischen Dienststellen und Einrichtungen wird ausgebaut.

anderen bayerischen Städte auch, dass sich das bayerische Schulfinanzierungsgesetz an die modernen Voraussetzungen des Internet- und Computerzeitalters anpasst. Die Ausstattung der Schulen mit Informationstechnologie fordert sowohl den Bund, als auch die Länder und Kommunen. Aus Sicht der SPD-Fraktion muss daher der Freistaat ebenfalls dauerhaft die IT-Ausstattung der Schulen und ihren Betrieb mitfinanzieren.

## Netzausbau und Digitalisierung

- ✓ Ausbau (IT) und Infrastruktur an Schulen
- ✓ digitaler Ausbau städtischer Einrichtungen
- ✓ z.B. Online-Bürgerdienstleistungen
- ✓ z.B. interaktiven Haushaltsplan ab 2018
- ✓ IT-Strategie für Schulen beschlossen
- ✓ 86 Millionen Euro für zehn Jahre
- ✓ Warten auf den Digitalpakt vom Bund
- ✓ Bund, Länder und Kommunen gefordert



Hier auf dem ehemaligen Südbahnhofareal soll eine gänzlich neue eigene Universität gegründet werden, mit bis zu 6.000 neuen Studienplätzen.

## Standort für neue Universität Nürnberg steht

Nach langem Hin und Her, nach dem Scheitern der Pläne auf AEG, nach einem teils unwürdigen Tauziehen in der Städteachse um den neuen Unistandort und dessen Inhalte, fiel 2017 die Entscheidung der Staatsregierung: In Nürnberg, am geplanten Standort Brunecker Straße auf dem ehemaligen Südbahnhofareal, soll eine gänzlich neue, eigene Universität gegründet werden, mit 5.000 bis 6.000 neuen Studienplätzen. Noch sind viele Fragen offen, jedoch begrüßen wir von der SPD-Fraktion diese Entscheidung einhellig.

Die SPD im Rathaus schätzt natürlich unsere bestehenden Hochschulen TH und FAU sehr, weshalb die neue Uni die anderen Hochschulen am Standort nicht in den Schatten stellen und deren Finanzierungsbasis schmälern darf. Auch sie haben sich in den letzten Jahren gut entwickelt und brauchen weitere Entwicklungsperspektiven. So stieg im Vergleich zum Wintersemester 2013/14 mit 22.576 Studierenden die Anzahl Studierender an den fünf öffentlichen Nürnberger Hochschulen auf 24.414 im Wintersemester 2016/17. Die SPD-Fraktion sieht in der nun getroffenen Entscheidung in Sachen neue Universität einen weiteren Meilenstein für den Hochschulstandort Nürnberg, nicht nur was die Zahl der Studentinnen und Studenten, sondern auch was die Zukunft des Wirtschaftsstandorts Nürnberg angeht. Gespannt wartet sie deshalb auf die Ergebnisse der Strukturkommission für die Neugründung der Uni Nürnberg, die für 2018 erwartet werden.

Die Rathaus-SPD ist optimistisch, dass auf dem Standort Brunecker Straße auch genügend Wohnbauflächen entstehen. Es gab bereits einen Ideen- und Realisierungswettbewerb, mit dessen Ergebnissen Stück für Stück ein neues Stadtquartier mit Wohn-, Gewerbe- und Grünflächen entwickelt werden soll. Dabei müssen nun der neue Campus und weitere hochschulnahe Nutzungen mitberücksichtigt werden. Eine Uni-Ansiedlung hat des Weiteren auch Auswirkungen auf die Verkehrsinfrastruktur – der Bau einer zusätzlichen U-Bahnstation muss in jedem Fall geprüft werden.

## Universität Nürnberg

- ✓ Meilenstein für Hochschulstandort Nbg.
- ✓ Standort Brunecker Straße
- ✓ eigene Uni mit bis zu 6.000 Studienplätzen
- ✓ neuer Campus + hochschulnahe Nutzung
- ✓ Bau zusätzlicher U-Bahnstation prüfen
- ✓ Stärkung auch für Wirtschaftsstandort Nbg.
- ✓ Ausrichtung, Struktur soll 2018 vorgestellt werden
- ✓ Auch Hochschulen TH und FAU entwickeln
- ✓ Studierenden-Zahlen in Nürnbergs steigen

## Der richtige Kurs mit ÖVPN- Ausbau und VAG-Tarifprojekt

Die Rathaus-SPD konnte sich über eine positive Fahrgastentwicklung bei der VAG im Jahr 2016 freuen. Der Sprung von 144 auf 150 Millionen Fahrgäste zeigte, dass der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) eine echte Alternative zum Auto ist. Er zeigt auch, dass sich das von der SPD-Fraktion angeschobene VAG-Tarifprojekt positiv auswirkt. Die neue Abo-Strategie – die diejenigen bevorzugt, die sich länger binden – kommt an. Die Zahl der Abonnenten stieg um rund 25 Prozent.

Trotz dieses Erfolgs bleibt die finanzielle Lage der VAG angespannt, das jährliche Defizit droht weiter zu wachsen. Daher hoffen wir darauf, dass nicht zuletzt die Debatte um Dieselfahrzeuge und drohende Fahrverbote Bund und Land dazu bringen wird, ihre (dauerhaften) Zuschüsse für den ÖPNV wieder spürbar zu erhöhen und die Kommunen zu entlasten. So warten wir weiterhin auf die vom Bund beim Dieseltreffen versprochene Dieselmilliarde. Nürnberg braucht Unterstützung beim Ausbau eines leistungsfähigen Nahverkehrs, eines Radwegverkehrsnetzes sowie auch beim Aufbau einer E-Mobil-Ladeinfrastruktur – nur so können die Belastungswerte bei Stickoxiden nachhaltig gesenkt werden.

Der Freistaat hat ein umfassendes Maßnahmenpaket beschlossen, mit dem die Luftqualität in den Städten schnell, wirksam und nachhaltig weiter verbessert werden soll. Ein Baustein wäre hier, Kommunen bei der Flottenumstellung städtischer Nutzfahrzeuge insbesondere auch im Bereich der E-Mobilität zu unterstützen. Desweiteren sollen Euro-6-Busse oder auch Elektrobusse gefördert werden. Maßnahmen zur Verbesserung der ÖPNV-Infrastruktur und zur Förderung des Radverkehrs stehen ebenfalls im Paket. Auch hier wartet die SPD im Rathaus auf die konkrete finanzielle Ausgestaltung des Pakets – Nürnberg stünde bereit, hier unverzüglich Mittel abzurufen.

In Nürnberg wird auch weiterhin ungebremst in den Ausbau und den Unterhalt der Infrastruktur des Nahverkehrs investiert. Die Einweihung der Straßenbahnverlängerung zum Wegfeld und die Inbetriebnahme der U 3 bis zum Nordwestring wurden gefeiert, das Ringbuskonzept ist verbessert worden. Die U 3 wird bis Gebersdorf gebaut, endlich auch konkret die Stadtumlandbahn geplant. Zudem wird im Südosten untersucht, ob eine neue



Seit Ende Mai fährt die U3 bis zum Nordwestring – das Foto zeigt den U-Bahnhof-Zugang kurz vor Fertigstellung.

Straßenbahn über das Südbahnhofgelände nicht sogar weiter bis zur neuen Bertolt-Brecht-Schule geführt werden kann. Die geplante Universität könnte zudem durch einen zusätzlichen Halt der U1 optimal erschlossen werden.

Trotzdem werden die täglichen Pendlerströme auf den Ein- und Ausfallstraßen zur zunehmenden Belastung für die Stadt. In dem Zusammenhang hätte die Fraktion auch gerne die Stadtbahn nach Kornburg auf den Weg gebracht, leider hat die Machbarkeitsstudie etwas anderes ergeben. Die SPD fordert hier vor allem ein Umdenken bei der sogenannten „Standardisierten Bewertung“, die der Machbarkeitsstudie zugrunde liegt. Diese hat nicht nur bei der Stadtbahn nach Kornburg sondern auch bei anderen wichtigen und sinnvollen Projekten wie der U-Bahn-Verlängerungen nach Stein sowie Eibach ebenso wie die Durchbindung der Gräfenbergbahn mit der Rangaubahn vom Nordostbahnhof nach Fürth das faktische Aus bedeutet. Alle fielen aufgrund der veralteten Kriterien des Bundes durch und können somit nicht gefördert und damit auch nicht realisiert werden. Hier müssten die Kriterien dringend den aktuellen Gegebenheiten angepasst werden und einige Absurditäten beseitigt werden, wie z.B. die Regelung, dass Straßenbahntrassen, auf denen sich Tram und Auto den Verkehrsraum teilen müssen, nicht förderfähig sind. Diese Regelung bedeutet in einer dicht bebauten Stadt wie Nürnberg faktisch kaum noch Fördermöglichkeiten. Ganz begraben will man die Pläne für die Stadtbahn nach Kornburg aber nicht. Deshalb wird die Strecke für die nächsten Generationen planerisch gesichert. Für den Süden sucht man nun nach Möglichkeiten für eine bessere Bus-Anbindung. Bei der zentralen Frage der Bewältigung der Pendlerströme braucht es aber vor allem auch die umliegenden Landkreise und viel größerer Anstrengungen von Bund und Land um hier zu einer Trendwende zu kommen.

### **ÖPNV und VAG-Tarifprojekt**

- ✓ von 144 auf 150 Millionen VAG-Fahrgäste
- ✓ VAG-Tarifprojekt wirkt sich positiv aus
- ✓ Abonnenten-Zahl stieg um rund 25 %
- ✓ finanzielle Lage der VAG weiter angespannt
- ✓ warten auf die Dieselmilliarde
- ✓ mehr Zuschüsse von Bund und Land
- ✓ für Ausbau leistungsfähiger Nahverkehr
- ✓ für Radwegverkehrsnetzes
- ✓ für E-Mobil-Ladeinfrastruktur
- ✓ für E-Mobilität städtischer Nutzfahrzeuge
- ✓ Einweihung Straßenbahn zum Wegfeld
- ✓ Inbetriebnahme U 3 bis Nordwestring
- ✓ U 3 bis Gebersdorf wird gebaut
- ✓ Stadtbahn Kornburg vorerst gescheitert
- ✓ Umdenken bei „Standardisierter Bewertung“
- ✓ Trendwende für Pendlerströme gesucht

### **Große wie kleine Kulturinvestitionen stehen an**

Die nächsten großen Themen in Sachen kulturelle Investitionen sind neben dem dritten Bauabschnitt des Künstlerhauses und dem zweiten Bauabschnitt des Z-Baus die Planungen zum Kon-

zertsaal, damit verbunden natürlich die Generalsanierung des Opernhauses und die Sanierung der Meistersingerhalle. Der Stadtrat hat sich dabei für den Standort Konzertsaal westlich der Meistersingerhalle entschieden: Der Bau – der zwischen 2020 und 2023 entstehen soll – kommt nun auf den Parkplatz neben den kleinen Saal der Meistersingerhalle, Ecke Münchener Straße/Schultheißallee. Grund dafür ist, dass mit dem Konzertsaal im Westen eine städtebauliche Dominante entstehen soll. Zudem wären einem Bau im Osten 650 Parkplätze zum Opfer gefallen – eine Tiefgarage dort als Ersatz kam wegen steinigem Untergrund und Grundwasser so gut wie nicht in Frage. Jetzt sind wir von der Fraktion gespannt auf die Ergebnisse des Wettbewerbs, im April 2018 soll ein Siegerentwurf präsentiert werden können.

Auch kleinere Investitionen stehen in unserem mittelfristigen Investitionsplan – und auch da ist nach Meinung der Stadträte und Stadträtinnen das Geld gut angelegt: Sei es die Ehrenhalle des Rathauses, das Gemeinschaftshaus in Langwasser oder der Kulturladen im Schloss Almoshof, der modernisiert und barrierefrei gemacht wird – so vielfältig wie die Kultur selbst sind auch die Investitionen in diesem Bereich.

Nicht zuletzt hat der Kulturausschuss auf Initiative der SPD-Fraktion eine stärkere Förderung sogenannter „Street Art“ beschlossen, eine Kunstform, die allgemein mit Graffiti in Verbindung gebracht wird und dessen bekanntester Vertreter wohl Banksy ist. So soll es u.a. einen städtischen Ansprechpartner als „Kümmerer“ für die Künstler geben sowie eine Ausstellung über die hiesige Street-Art-Szene und eine zentrale Dokumentation dieser oftmals sehr vergänglichen Kunstwerke.

## Kulturausbau

- ✓ Große wie kleine Kulturinvestitionen
- ✓ 3. Bauabschnitt des Künstlerhauses
- ✓ 2. Bauabschnitt des Z-Baus
- ✓ Planungen zum neuen Konzertsaal
- ✓ Ehrenhalle des Rathauses
- ✓ Gemeinschaftshaus in Langwasser
- ✓ Kulturladen im Schloss Almoshof
- ✓ stärkere Förderung sogenannter „Street Art“

## Nürnberger Qualitätsoffensive für gute Pflege am Start

Über die Qualität in der Pflege wird immer wieder – und leider oft eher negativ – berichtet. Die SPD im Rathaus hat sich daher für 2018 vorgenommen, einer skandalisierenden Berichterstattung ein realistisches und positives Bild der Pflege gegenüberzustellen und dafür alles in ihrer Macht Stehende zu tun, um einen gezielten Beitrag zur Weiterentwicklung und Verbesserung der Pflege in Nürnberg zu leisten.

Gemeinsam mit den Trägern der Wohlfahrtspflege und weiteren Einrichtungsträgern ist in Nürnberg ein vielfältiges und plurales Angebot entstanden. Die Stadt Nürnberg leistet dabei mit dem NürnbergStift (NüSt), dem Pflegestützpunkt, den Seniorennetzwerken und dem Seniorenamt ihren Anteil. Diese gute Infrastruk-



Auf diesem Parkplatz westlich neben der kleinen Meistersingerhalle, Ecke Münchener Straße/Schultheißallee soll der neue Konzertsaal entstehen.



Das Pflegezentrum Sebastianspital des städtischen NürnbergStift bietet Gemeinschaftsräume, aber auch viele Zimmer mit Aussicht auf den Wöhrder See.

tur für ältere und pflegebedürftige Menschen gilt es weiterzuentwickeln und auszubauen. Dabei wollen die Stadträtinnen und Stadträte der SPD die vielfältigen Bemühungen der einzelnen Träger und Einrichtungen um Qualität in der Pflege – die sie mit großem Respekt sehen – stärker in den Blick nehmen. Insbesondere das große Engagement der vielen Kräfte in der Pflege, die eine verantwortungsvolle und wichtige gesellschaftliche Aufgabe wahrnehmen, muss mehr gewürdigt werden.

Aus diesem Grund hat die SPD-Stadtratsfraktion drei Pflege-Projekte auf den Weg gebracht: Zum einen eine Stärkung der sogenannten Heimaufsicht durch eine zusätzliche Stelle für die Fachstelle Qualität in der Pflege (FOA), die in der Lage ist, ausreichend Begehungen in den Einrichtungen durchzuführen. Zweitens die Entwicklung Nürnberger Qualitätsstandards für „Gute Pflege“, die erarbeitet und diskutiert werden müssen – mit möglichst großer Transparenz, Möglichkeiten zu fachlichem Austausch und gemeinsamen Fortbildungen, sowie bedarfsgerechte Beratungs- und Unterstützungsstrukturen im Bereich der Qualitätssicherung oder beim Technikeinsatz.

Drittens soll ein jährlich zu vergebener Nürnberger Pflegepreis für gute innovative Pflege anhand von Best-Practice-Beispielen positive Anreize schaffen. Der Preis soll insbesondere die vielfältigen Bemühungen von Trägern und Einrichtungen um Qualität in der Pflege in den Blick nehmen und das Engagement vieler Pflegekräfte und ihre gute und innovative Arbeit stärker würdigen und wertschätzen.

### Qualitätsoffensive gute Pflege

- ✓ gute Pflege in den Blick rücken
- ✓ Weitentwicklung der Pflege in Nürnberg
- ✓ Stärkung der Heimaufsicht (FOA)
- ✓ Qualitätsstandards „Gute Pflege“
- ✓ Pflegepreis für gute innovative Pflege
- ✓ Danke für Pflegekräfte-Engagement

### Gemeinsamer Einsatz für biologische Vielfalt in der Stadt

Gemeinsam mit den Stadtratsfraktionen der CSU und von Bündnis 90/Die Grünen hat die SPD-Fraktion einen umfangreichen Antrag zur Förderung der Biodiversität – die Kurzform des Begriffs „biologische Vielfalt“ – auf den Weg gebracht. Vor allem durch den verstärkten Wohnungs- und Gewerbebau in Nürnberg und die Versiegelung von Flächen droht ein Verlust der Artenvielfalt in der Stadt – im Laufe der vergangenen 30 Jahre sind 29 stark gefährdete und acht vom Aussterben bedrohte Arten gefunden worden, dies reicht von Insektenarten bis zum Rebhuhn. Auf der anderen Seite werden Ausgleichsflächen geschaffen, Ökokontoflächen gesichert und mit der Ausweisung des Naturschutzgebietes Pegnitztal Ost im letzten Jahr ein weiterer schützenswerter Lebensraum für gefährdete Pflanzen- und Tierarten erhalten.



Die SPD-Stadtratsfraktion informiert sich vor Ort über die Planungen für das Naturschutzgebiet Pegnitztal-Ost.

Da Erhaltung der biologischen Vielfalt eine Daueraufgabe ist, braucht es dafür auch nachhaltige Strukturen, es braucht eine Strategie und perspektivisch auch ein stärkeres Bewusstsein für Biodiversität in der Bevölkerung – dies wurde nicht zuletzt in den zum Teil erbitterten Diskussionen um das Naturschutzgebiet Pegnitztal Ost deutlich. In einem ersten Schritt wird das Bündnis für Biodiversität mit 10.000 Euro für laufende und neue Projekte zum Erhalt der Artenvielfalt in der Stadt unterstützt. Weitere Schritte sind die Entwicklung einer einheitlichen Strategie zur Biodiversität sowie eine Darstellung des zusätzlichen Bedarfs zur Pflege der Biotop- und Ausgleichsflächen im städtischen Eigentum, z. B. durch den Landschaftspflegeverband. Die SPD-Stadtratsfraktion freut sich sehr, dass es gelungen ist, diesen Antrag gemeinsam auf den Weg zu bringen.

## Biodiversität

- ✓ Förderung der biologischen Vielfalt
- ✓ Verlust der Artenvielfalt bekämpfen
- ✓ 10.000 € für Bündnis Biodiversität
- ✓ einheitliche Biodiversität-Strategie
- ✓ Bewusstsein für Biodiversität
- ✓ Naturschutzgebiet Pegnitztal-Ost

## Viele Gesprächstermine für die Stadträtinnen und Stadträte

Im „vorpolitischen“ Raum führte die SPD-Fraktion wieder eine Vielzahl an Gesprächen: Treffen gab es z.B. mit dem Stadtverband der Kleingärtner, den Faschingsgesellschaften, Bürgervereinen, Partnerstädten, Kulturläden, Kirchen oder Seniorinnen und Senioren in den Pflegeeinrichtungen. Begegnungen gab es auch mit vielen, vielen Nürnbergerinnen und Nürnbergern sowie Vereinen, Verbänden, Verwaltung, Vereinigungen, Organisationen, Unternehmen und anderen Einrichtungen der Stadtgesellschaft.

Im Rahmen der inzwischen schon dritten Auflage des KULTUR-Brots, welches die verschiedensten Akteure des weiten kulturellen Spektrums in Nürnberg zusammenbringen möchte, gab es außerdem einen Vortrag von Tim Renner, dem Musikpapst und Professor an der Popakademie in Mannheim über Kulturpolitik.

Ende November lud die SPD-Stadtratsfraktion Vertreterinnen und Vertreter der russischsprachigen Vereine und Institutionen zum Austausch ins Rathaus. Sie setzte damit die Gesprächsreihe mit den Vertretern von Zugewanderten fort – in den Jahren davor hatte es bereits einen Austausch mit den türkischen und afrikanischen Communities gegeben. Im Zentrum des Abends standen die sozialen Themen – Wohnungsmangel, Altersarmut und Schwierigkeiten bei der Anerkennung der mitgebrachten Qualifikationen. Eine große Rolle spielte auch das Thema der russischen Renten.

Last but not least beantworteten die Stadträtinnen und Stadträte jeden Montag – außer in der Ferienzeit – von 18 bis 19 Uhr am Bürgertelefon die Fragen und Anliegen der Nürnberger Bürgerinnen und Bürger unter der Nummer 0911-231-2906.



Die Aufnahme zeigt Stadtratsfußballmannschaft (weißes Trikot) und Club-Traditionsmannschaft (rotes Trikot) frischen Mutes vor dem Spiel. Die Clubberer schlugen die Ratsherrn (Damen waren keine dabei) 8:2.

## Gespräche und Begegnungen

- ✓ Kontakte aufgebaut
- ✓ Verbindungen gestärkt
- ✓ z.B. Stadtverband der Kleingärtner
- ✓ z.B. Seniorinnen und Senioren
- ✓ z.B. Musikpapst Tim Renner
- ✓ z.B. russischsprachige Communities
- ✓ Bürgertelefon der SPD-Fraktion



Der Halbzeitbericht der SPD-Stadtratsfraktion in der Broschüre „Herzblut – von Alltagsthemen bis Zukunftsprojekte“ wurde mit einer Werbekampagne an Plakatwänden und Litfaßsäulen begleitet.



Das Foto vom Albrecht-Dürer-Platz von Gerda Pöll schaffte es auf das Titelblatt des Fotokalenders „Lieblingsplätze in Nürnberg“.



Zuerst blies der irrwitzige Luftballon-Künstler Tobi van Deisner den roten Ballon auf, um gleich darauf bis auf Kopf und Kragen darin zu verschwinden.

## Halbzeitbericht für die Ratsperiode 2014 bis 2020

Seit den letzten Kommunalwahlen 2014 sind schon wieder mehr als drei Jahre vergangen – Jahre, in denen wir uns als SPD-Stadtratsfraktion einiges vorgenommen haben. 2017 war deshalb auch Zeit für einen Zwischenbericht – was haben die Stadträtinnen und Stadträte bisher erreicht? Ganz oben auf der Agenda standen und stehen Investitionen, deshalb wird massiv in die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt investiert. Ob Schulen, Bildung und Betreuung, der weitere Ausbau des Öffentlichen Nahverkehrs oder Kultur – unsere Investitionen werden den zukünftigen Generationen zugutekommen. Was die SPD-Stadtratsfraktion in den ersten drei Jahren auf den Weg gebracht hat, damit Nürnberg weiterhin lebenswert bleibt und sich vielfältig entwickeln kann, das zeigt der Halbzeitbericht anschaulich auf. Er kann unter folgender Adresse heruntergeladen werden: [www.spd-stadtratsfraktion.nuernberg.de/halbzeitbericht](http://www.spd-stadtratsfraktion.nuernberg.de/halbzeitbericht)

## Foto-Kalender 2018 mit Nürnberger Lieblingsplätzen

Unter dem Motto „Lieblingsplätze in Nürnberg“ führte die SPD-Stadtratsfraktion im Sommer 2017 wieder einen Foto-Wettbewerb durch. Die Gewinner-Fotos können unter folgender Adresse angeschaut werden: [www.spd-stadtratsfraktion.nuernberg.de/detail/2017-12-11-liebingsplaetze-in-nuernberg-2018](http://www.spd-stadtratsfraktion.nuernberg.de/detail/2017-12-11-liebingsplaetze-in-nuernberg-2018)

## Halligalli auf der jährlichen Roten Kulturnacht

Die gemeinsam von der SPD-Stadtratsfraktion und der Karl-Bröger-Gesellschaft veranstaltete Nacht der Nächte bot erneut eine einmalige Mischung von Kultur, Kommunikation und Kennenlernen mit großartigen Gästen. Der funky Rap-Jazz-Sound der Carlos Reisch Big Band fuhr direkt in die Beine, die hinreißende Mitmach-Musik-Comedy-Show der Gebrüder Mühlleitner kitzelte ebenso die Lachmuskeln wie die irrwitzigen Künste des virtuosen Luftballon-Entertainers Tobi van Deisner und die fränkischen Poetry-Slammer Michael Jakob und Lara Ermer zwangen die Grauen Zellen Farbe zu bekennen. Nette Gespräche in entspannter Atmosphäre und kulinarische Genüsse für den Gaumen durch das Estragon rundeten die Nacht ab. Die nächste Rote Kulturnacht geht am Samstag, den 10. November 2018, über die Bühne der Kulturwerkstatt auf AEG, Fürther Straße 244d. Unter [www.rote-kulturnacht.de](http://www.rote-kulturnacht.de) erfahren Sie alles rund um die Rote Kulturnacht.

## Fraktionsreise in die europäische Kulturhauptstadt Essen

Im Frühsommer 2017 besuchte die SPD-Stadtratsfraktion die Stadt Essen im Ruhrpott. Essen war 2010 europäische Kulturhauptstadt und gerade auch deshalb von besonderem Interesse für die Stadträtinnen und Stadträte. Daneben trug Essen 2017 auch den Titel der „Grünen Hauptstadt“ Europas: alles gute Gründe für einen Austausch mit den Essener Kolleginnen und Kollegen aus der Kommunalpolitik. Tief beeindruckt zeigten sich die Stadträtinnen und Stadträte vom Essener Drogenhilfezentrum mit Drogenkonsumraum. Seit 12 Jahren gibt es das Angebot für Schwerstabhängige, die dort unter Aufsicht konsumieren können. So kann nicht nur bei Notfällen schnell Hilfe geleistet werden, es ermöglicht auch einen niederschweligen Zugang zu den Beratungsangeboten. Die Einrichtung, die Leben rettet, sollte es nach Überzeugung der Nürnberger Stadträtinnen und Stadträte auch bei uns geben.

## Kommunaler Abend der Rathaus-SPD während des Städtetags

Vom 30.5.-1.6.2017 fand die Hauptversammlung des Deutschen Städtetags in Nürnberg statt. Diese findet alle 2 Jahre statt und ist sozusagen das „Klassentreffen“ der Kommunalpolitik, mit ca. 1500 (Ober-)Bürgermeistern, Ratsmitgliedern und weiteren kommunalpolitischen Akteuren, die die aktuellen oder beständigen Herausforderungen und Themen der Kommunalpolitik diskutieren. Die Nürnberger Rathaus-SPD durfte in diesem Rahmen den traditionellen „kommunalen Abend“ für alle sozialdemokratischen Delegierten des Städtetags veranstalten. Dieser fand im Z-Bau statt, einer eher ungewöhnlichen Location dafür, die aber zugleich die Geschichte des Wandels Nürnbergs verdeutlichte: Ursprünglich von den Nationalsozialisten als Kaserne erbaut ist er heute Kultur- und Veranstaltungshaus gerade auch für die junge und freie Szene. Die rund 500 Gäste durften bei bestem Wetter im schönen Biergarten launigen Reden von OB Uli Maly und dem Vorsitzenden der SGK, Frank Baranowski lauschen, anschließend gab es Musik, Essen und vor allem viel Zeit für Gespräche.

## Splitter aus der Stadtratsfraktion

Harald Riedel, seit 2008 Stadtkämmerer, ist seit dem 1. Mai 2017 zudem verantwortlich für die Bereiche Personal, IT und Organisation in der Stadtverwaltung. +++ Wechsel in der SPD-Fraktion: Michael Ziegler hat sein Mandat nach 14 Jahren aus beruflichen Gründen niedergelegt. Ziegler, bislang Bildungsreferent des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ), wurde zum neuen hauptamtlichen Diözesanvorsitzenden des BDKJ Bamberg gewählt. Er bleibt aber weiterhin Vorsitzender der Karl-Bröger-Gesellschaft. +++ Für Michael Ziegler rückt Claudia Karambatsos aus Laufamholz in den Stadtrat nach und übernahm Zieglers Plätze im Gesundheitsausschuss und in der Kommission für Integration, sowie von Stadträtin Dr. Daniela Hüttinger den Platz im Umweltausschuss. Hüttinger rückte im Gegenzug für Ziegler im Kulturausschuss nach. +++ Anlässlich des 80sten Geburtstags von Jürgen Fischer hat die SPD-Stadtratsfraktion zu einem



Essener und Nürnberger SPD-Stadtratsfraktion auf einem Gruppenfoto anlässlich der Fraktionsreise in die europäische Kulturhauptstadt Essen (2010) und „Grüne Hauptstadt“ Europas (2017).



Auf dem „kommunalen Abend“ des Städtetags vergnügten sich rund 500 SPD-Bürgermeisterinnen und Bürgermeister bei lauschigem Wetter im Z-Bau.



Am Tag der offenen Tür in den Räumen der SPD-Fraktion bedienten u.a. die Stadträtinnen (v.l.n.r.) Christine Kayser, Claudia Arabackyj und Jasmin Bieswanger zusammen mit Mitarbeiter Thomas Jenne- mann die neugierigen Besucher.

Empfang für den langjährigen SPD-Stadtrat und Fraktionsvorsitzenden in den Schönen Saal im Rathaus geladen. +++ Auch 2017 fanden wieder zahlreiche Besucherinnen und Besucher beim Tag der Offenen Tür der Stadt Nürnberg den Weg in die Räume der Rathaus-SPD, wo Stadträte für Gespräche zur Verfügung standen und es neben Bratwürsten auch kleine Präsente gab.

## Splitter aus der Rathaus-SPD

- ✓ Harald Riedel mit Zusatzaufgaben
- ✓ Wechsel in der SPD-Fraktion
- ✓ Michael Ziegler scheidet aus
- ✓ Claudia Karambatsos rückt nach
- ✓ Jürgen Fischer feiert 80sten
- ✓ Tag der offenen Tür im Rathaus

In Zeiten, in denen die politischen Rahmenbedingungen sich schwieriger gestalten, steigen auch die Herausforderungen für die Wohlfahrtsverbände. Dabei hängt die AWO ihr Fähnchen nicht nach dem Winde.

Die Herkunft der AWO als Teil der sozialdemokratischen Arbeiterbewegung, aber auch ihr sozialpolitisches Selbstverständnis, gebietet es, Flagge zu zeigen bei den gesellschaftlichen Eruptionen in Deutschland.

Der AWO Bundesverband hat allen Gliederungen dringend angeraten, klare Kante im Umgang mit der Partei „Alternative für Deutschland“ (AfD) zu zeigen:

„Sollte ein/e Mitarbeiter/in oder ein Mitglied sich zu rechtsextremen, rassistischen und menschenverachtenden Äußerungen bekennen, ist eine Kündigung oder Auflösung der Mitgliedschaft anzustreben. Für die Arbeiterwohlfahrt ist klar, dass sie geschlossen in allen Bereichen und auf allen Ebenen eine offene Auseinandersetzung mit der AfD sucht. Vor dem Hintergrund ihrer Werte wird die AWO Haltung zeigen und für gesellschaftlichen Zusammenhalt einstehen – gegen Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Rechtsextremismus.“

Im Kalenderjahr 2017 gab es auch viele erfreuliche Anlässe für die AWO Nürnberg, um sich in der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Die älteste Kindertagesstätte der AWO in Bayern, das Gunda-Fuchs-Kinderhaus in Ziegelstein, beging mit einem bunten Festakt ihr 90-jähriges Jubiläum.



Kurz vor dem Neubau konnte die Kita in Altenfurt ihr 60-jähriges Bestehen feiern.

Ein runder Geburtstag stand auch im Veranstaltungskalender des Hans-Schneider-Hauses in Langwasser: Das halbe Jahrhundert wurde im Rahmen eines Sommerfestes gefeiert.

Mit dem Jugendmigrationsdienst (JMD) setzt sich die AWO Nürnberg seit mittlerweile 60 Jahren für die Verbesserung der Integrationschancen und Chancengleichheit von jugendlichen Zuwanderern ein.

Das Rückkehrhilfeprojekt der AWO im Kosovo kann zwischenzeitlich auf 10 Jahre intensiver Beratungsarbeit und Hilfen vor Ort verweisen.



AWO Kreisverband Nürnberg  
Karl-Bröger-Straße 9, 90459 Nürnberg

Tel. 0911/450610167;  
E-Mail: [kreisverband@awo-nbg.de](mailto:kreisverband@awo-nbg.de)  
Internet: [www.awo-nuernberg.de](http://www.awo-nuernberg.de)

Interessenten können gerne den kostenlosen Newsletter abonnieren!

Mit 40 Jahren zählt man üblicherweise nicht mehr zu den Jugendlichen. Aber das Kreisjugendwerk, der Jugendverband der AWO, hat dieses stolze Alter zwischenzeitlich erreicht.

Ganz neu ist dagegen der Stützpunkt im Stadtteil Altenfurt von AWOMobil, ein ambulanter Dienst mit Tagespflege, getragen von den AWO Kreisverbänden Nürnberg-Stadt, Nürnberg-Land und Mittelfranken Süd.



Ein „Face-Lifting“ der besonderen Art bekam das Käte-Reichert-Heim, das Pflegeheim in Johannis, verpasst. Eine neue und zeitgemäße Farbgebung in den Wohnbereichen und eine speziell auf Senioren abgestimmte Bebilderung steigern das Wohlbefinden.

Unsere zentrale Anlaufstelle AWOthek im Karl-Bröger-Haus ist nun seit dem Vorjahr in das Bundesprogramm Mehrgenerationenhäuser aufgenommen. Nach einigen organisatorischen Umstellungen gab es im September 2017 ein großes Einweihungsfest. Erfreulicherweise kamen zu den bisherigen Programmangeboten neue Veranstaltungen hinzu, etwa das Freitagsfrühstück, Ausstellungen, Salsakurs, Länderabende mit Flüchtlingen, Lesungen und vieles mehr.



So sehen Sieger aus, beim Fußballturnier der AWO-Kitas.



### Neu aufgestellt

Am 14.3.2017 fand die Jahreshauptversammlung der Karl-Bröger-Gesellschaft (kurz auch Brögers genannt) mit Neuwahlen statt. Dabei wurde der Vorsitzende Michael Ziegler einstimmig wiedergewählt. Langjährige Weggefährten der Brögers traten nicht mehr an. Verabschiedet wurde Dr. Manfred Scholz. Für ihn wurde Hans Mimler gewählt. Auch Gert Wagner schied aus dem Vorstand aus. Ebenso verabschiedete sich Ted Hertle. Dafür wurden Stadtrat Nasser Ahmed und Canan Candemir in den Vorstand gewählt. In ihren Ämtern als stellvertretende Vorsitzende wurden Inge Wörlein und Siegfried Kett wiedergewählt. Ebenso bestätigt wurden Christine Felber, Horst Schmidbauer und Günter Gloser. Ein besonderer Dank geht an unsere Geschäftsführerin Birgit Birchner. Und an das Karl-Bröger-Zentrum, welches unsere Arbeit tatkräftig unterstützt.

### Menschenrechtsarbeit

Die Menschenrechtsarbeit spielt eine immer größere Rolle im Engagement der Brögers. Am 10. September 2017 jährte sich zum sechsten Mal die Verhaftung des Nürnberger Menschenrechtspreisträgers Abdolfattah Soltani. Gemeinsam mit Maede Soltani wollten wir an die Verhaftung ihres Vaters erinnern. Symbolisch benannten wir den Südstadtpark für einen Tag in „Soltanipark“ um. Inspiriert in ihrer Idee wurden die Brögers durch den Nelson-Mandela-Platz, der nur wenige Meter vom Südstadtpark entfernt liegt. „Für uns ist der Südstadtpark rund um den 10. September der Ort, an den wir an Abdolfattah Soltani und an alle verfolgten Menschenrechtler erinnern wollen.“ meint die Karl-Bröger-Gesellschaft. Deshalb gab es im „Soltanipark“ im Anschluss ein kleines Picknick im Rahmen der Kampagne „Kochen für Soltani“. Unterstützt wurde der Tag auch von der SPD-Bundestagsabgeordneten Gabriela Heinrich, einer der Initiatorinnen von „Kochen für Soltani“.

Gestartet haben die Brögers eine neue Reihe. Die sogenannte „**Ziehung der Menschenrechte**“. Aus den 30 bestehenden Artikeln wird für die jeweils kommende Veranstaltung eines gezogen und so eines nach dem anderen vorbereitet und diskutiert. Schirmherrin des Projektes ist Gabriela Heinrich. Unterstützt wird es durch das Gostner Hoftheater, in welchem die Abende stattfinden. Es ging um Artikel 15, das Recht auf Staatsangehörigkeit.

### Reisen in die Gegenwart und Kulturtouren

Die Karl-Bröger-Gesellschaft organisierte Führungen im Dokumentationszentrum, zur „Albert Speer“-Ausstellung, im Germanischen Nationalmuseum zur Sonderschau „Luther, Columbus“ und in der Kunstvilla zum Thema „70 Jahre Der Kreis“.

Die diesjährige Studienreise ging mit 30 Teilnehmern durch die Balkanstaaten Mazedonien, Kosovo, Montenegro und Bosnien-Herzegowina. Bei zahlreichen Stationen wurden die tiefgrün-

Karl-Bröger-Str. 9, 90459 Nürnberg  
Tel.: 0911/448383  
info@karl-broeger-gesellschaft.de  
www.karl-broeger-gesellschaft.de





digen Probleme und Herausforderungen dieser wirtschaftlich geschwächten Länder deutlich. Die intensive Vorbereitung durch Vorstandsmitglied Günter Gloser zeichnete sich aus. Auf der Reise wurden auch einzigartige Weltkulturerbe-Orte wie das Kloster Decani besucht. Aber auch die Gedenkstätte von Srebrenica und die UN-Truppen im Kosovo.

Die Kulturtouren führten die Teilnehmer nach Regensburg ins Forum Ostdeutsche Galerie und nach Schweinfurt ins Museum Georg Schäfer. Die Reisen in die Gegenwart, vorbereitet durch das bewährte Team Christine Felber, Inge Wörlein und Siegfried Kett, gingen nach Eichstätt zu Bauten von Karljosef Schattner und in den botanischen Garten „Hortus Eystettensis“ der Willibaldsburg und in den Steigerwald zum Baumwipfelpfad und nach Oberschwappach.

Die Fahrt zur documenta 14 nach Kassel wurde von Kunsthistorikerin Ulrike Rathjen gut vorbereitet und war die für die 30 Teilnehmer sehr informativ. Gut eingeführt sind die Lesungen in Kooperation mit der AWOthek mit Dr. Thilo Castner, Ted Hertle, Siegfried Kett, Anette Röckl, Erich Hübel und Jürgen Leuchauer.

### **Karl-Bröger-Medaille**

Zum zweiten Mal wurde die Karl-Bröger-Medaille verliehen. Nach Fitzgerald Kusz im Jahr 2016 ging die Medaille 2017 an das Gostner Hoftheater. Das Karl-Bröger-Zentrum war übervoll und die Laudatio von Kabarettist Bernd Regenauer eine Liebeserklärung ans Gostner, dem einzigartigen und engagierten Privattheater seit 1979. Die Kooperation bei dieser Veranstaltung mit dem Karl-Bröger-Zentrum hat sich bestens bewährt. Ein besonderer Dank geht an den Geschäftsführer Robert Kästner.

2018 wurde die Medaille von Alfred Emmerling neu gestaltet. Am 10. März 2018 wurde sie an Prof. Hermann Glaser verliehen.

### **Broschüre wieder aufgelegt**

Die vergriffene Broschüre „Karl Bröger, Arbeiterdichter, Journalist und Politiker“ wurde mit Hilfe der Friedrich-Ebert-Stiftung und weiteren Sponsoren neu aufgelegt.

### **Rote Kulturnacht**

Der Beitrag der Karl-Bröger-Gesellschaft zur Roten Kulturnacht war Poetry Slam vom Feinsten mit Michael Jakob und Lara Ermer. Im übervollen Komm-Kino im K4 tobte sozusagen der Sprachwitz.

## Basisnahe Zusammenarbeit

Trotz der kritischen Sicherheitslage im Norden des Landes und entlang der Grenze zum Nachbarland Burkina Faso setzt die LAG Mali ihre Hilfsprojekte in Mali erfolgreich fort. Die Projektdörfer liegen im Süden des Landes und werden von unseren erfahrenen Partnern, malischen Nichtregierungsorganisationen, betreut. Diese stehen im direkten Austausch mit den Dorfbewohnern und berichten uns regelmäßig per Internet über den Fortschritt der Aktivitäten. Der Anbau von Nahrungsmitteln, der Zugang der verarmten ländlichen Bevölkerung zu Bildung und sauberem Trinkwasser stehen dabei im Vordergrund, ebenso die gezielte Förderung von Frauen.

Mit vier neuen Projekten konnte die LAG Mali ab Mai 2017 „durchstarten“: Ein klarer Schwerpunkt liegt, entsprechend den Anfragen aus Mali, im Gartenbau. Vier Gemüsegärten mit Bewässerungsbrunnen sind allein im letzten Jahr in verschiedenen Dörfern entstanden. Sie werden seitdem von insgesamt 270 Frauen intensiv genutzt. Die erwirtschafteten Nahrungsmittel und Einkünfte kommen der ganzen Familie zugute.



Darüber hinaus wurde im Landkreis Yanfolila unter Mitwirkung der Dorfbewohner ein zweites Schulgebäude mit Sanitäreinrichtungen errichtet. Es ermöglicht den ersten beiden Jahrgangsstufen, d.h. 45 Schülerinnen und Schülern, den Einstieg in die Grundschule, die 6 km entfernt ist.



Zusammen mit der malischen Frauenorganisation AMSOPT hat die LAG Mali fünf weitere Dörfer in ihre bisher bewährte Kampagne gegen die Mädchenbeschneidung einbezogen und ist damit in 20 Dörfern im Landkreis Dioila aktiv. Im Rahmen der vielfäl-



Landesarbeitsgemeinschaft Bayern  
Entwicklungshilfe Mali

Vorsitzender: Stefan Schuster, MdL

Kontakt: Gudrun Kahl

Karl-Bröger-Str. 9, 90459 Nürnberg

Di - Do, 9.30-12.30 h

Tel.: 4501373

lag-mali@web.de

www.lag-malihilfe.de

tigen Maßnahmen, die von Radiosendungen über informative Workshops bis hin zu Theateraufführungen reichen, wurden im letzten Jahr verstärkt Schulen in die Kampagne eingebunden.

„Besonders freut es mich, dass wir seit 2017 wieder einen Zuschuss aus dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) erhalten“ sagt Stefan Schuster, SPD Landtagsabgeordneter und im November wieder gewählter Vorsitzender der LAG Mali. Die Antragstellung ist zwar aufwändig, doch wir können mehr bewegen. Denn das BMZ übernimmt anteilig 75% der Projektkosten.

Damit fiel der Startschuss für ein umfangreiches Vier-Jahresprojekt im Landkreis Kita, ca 200 km westlich der Hauptstadt Bamako. Dort lebt ca. 60 % der ländlichen Bevölkerung von weniger als 225 € im Jahr. In schlechten Erntejahren ist Migration die verbreitete Strategie der verarmten Kleinbauern.



Zentrales Thema des Projektes ist Ernährungssicherung und die Stärkung von lokalen Frauengruppen, damit diese im Fall von Nahrungsmittelkrisen besser gerüstet sind: In vier Kommunen werden bis zum Jahr 2020 acht Gartenanlagen für insgesamt 640 Frauen aufgebaut. 30 Frauengruppen erhalten Saatgut Hilfen und in weiteren 12 Dörfern werden Getreidespeicher mit Vorräten aufgestockt. Die begleitende technische und organisatorische Beratung der lokalen Frauengruppen ist ein wichtiger Bestandteil der geplanten Maßnahmen. Modellcharakter hat die gezielte Subventionierung und Unterstützung von 15 Frauen beim Aufbau wirtschaftlicher Kleinunternehmen.

Seit Februar 2017 trägt die Grundschule im malischen Dorf Songon den Namen von Bertold Kamm und erinnert an den verstorbenen Gründervater der LAG Mali. Für ihn war Bildung ein zentrales Leitmotiv seines politischen Wirkens. Das gilt ebenfalls für seine Ehefrau Ruth Kamm. Sie engagierte sich regelmäßig und auf privater Ebene für Bildungschancen in Mali und wurde im September Ehrenmitglied der LAG Mali. Zusammen mit der Ehrenurkunde überreichte ihr der Vorsitzende Stefan Schuster ein T-shirt aus Mali, das die Kinder im Rahmen der feierlichen „Taufzeremonie“ getragen haben.

Ohne das Engagement vieler Genossinnen und Genossen könnte die LAG Mali keine mehrjährigen Projekte planen. Dafür danken wir allen aktiv Beteiligten und hoffen weiterhin auf Eure Unterstützung.



## Alle zusammen für ein schönes Leben!

Auch 2017 war für uns Falken ein tolles und übervolles Jahr voller spannender Aktionen. Highlights gab es wie immer über das ganze Jahr verteilt.

Anfang des Jahres hatten wir nicht nur unsere Roter-Faden Aktivenwochenende sondern auch unsere großen Winter-Wüstentage im Otto-Felix-Kanitz Jugendgästehaus in Nürnberg. Unter dem Motto „Von Schweinen, Hunden und Pferden – Willkommen auf der Farm der Tiere“ beschäftigten wir uns eine Woche lang u.a. mit Orwell's Buch und diskutierten, welche Gründe Utopien scheitern lassen können und was deswegen besser bzw. klüger gemacht werden könnte. Die Idee der Selbstverwaltung der Farm geht ja bekanntlich glorreich vor die Hunde und die Diskussion dieser Entwicklung läuft bei uns dabei weniger trocken ab, als vielleicht an anderen Orten.

Höhepunkt des Falkenjahrs 2017 war aber natürlich auch dieses Jahr unser Sommercamp. Solidarisch und gemeinsam 14 Tage in einem Camp zu verbringen ist nicht nur eine logistische und organisatorische Herausforderung, sondern macht auch allen immer sehr viel Spaß! Unter dem Motto „Alle zusammen für ein schönes Leben!“ waren wir diesmal mit vielen anderen Falken aus ganz Bayern auf unserem Zeltlagerplatz in Schwangau im Allgäu. Neben diversen inhaltlichen und handwerklichen Workshops gab es ein Harry-Potter-Thementag, einen Ausflug zur Käsealm und natürlich unser großes Bergfest. Diesmal konnten auch alle Kindergruppen erstmals selber in der Küche mitkochen, davor entscheiden was gekocht wird und sich verantwortlich bei der Organisation mit einbringen.

Es gab aber auch noch viele weitere Aktionen, auf denen wir Falken am Start waren: Wir nahmen gemeinsam mit anderen Jugendorganisationen am Jugendblock auf der traditionellen 1.-Mai-Demo teil und veranstalteten im Anschluss im Turmgarten des Falkenturms unser traditionelles Maifest. Auch auf der revolutionären 1.-Mai-Demo waren wir mit dabei. Großes Thema war für uns 2017 auch die versuchte Abschiebung eines Schülers aus einer Berufsschule, nicht nur weil dort auch Falken zur Schule gehen und die Übergriffe und das Vorgehen der Polizei selbst mit erleben mussten.

Ende des Jahres hatten wir noch unsere große „No Hope“ Vortragsreihe mit unterschiedlichen ReferentInnen, aber insgesamt immer zum Thema „Gesellschaftlicher Rechtsruck“, der ja zuletzt wieder an den Bundestagswahlen 2017 deutlich geworden ist.

Natürlich ist das nur ein kleiner Ausschnitt aus dem Falkenjahr gewesen. Wir hatten noch Herbst-Wüstentage, Aktionen im Falkenturm, Gruppenstunden, waren auf vielen weiteren Demos, am Weltkindertag, auf dem Sommerfest des Club 402, hatten diverse Seminare und AEJ- Maßnahmen, und und und....

Freundschaft! Die Falken in Nürnberg



Sozialistische Jugend Deutschlands–  
Die Falken - Unterbezirk Nbg.,  
Karl-Bröger-Str. 9, 90459 Nürnberg  
Tel.: (0911) 44 37 09  
Fax: (0911) 45 51 71  
buero@falken-nuernberg.de



Falken engagieren sich auch immer politisch z.B. gegen Abschiebungen vor Nürnbergs Berufsschulen...

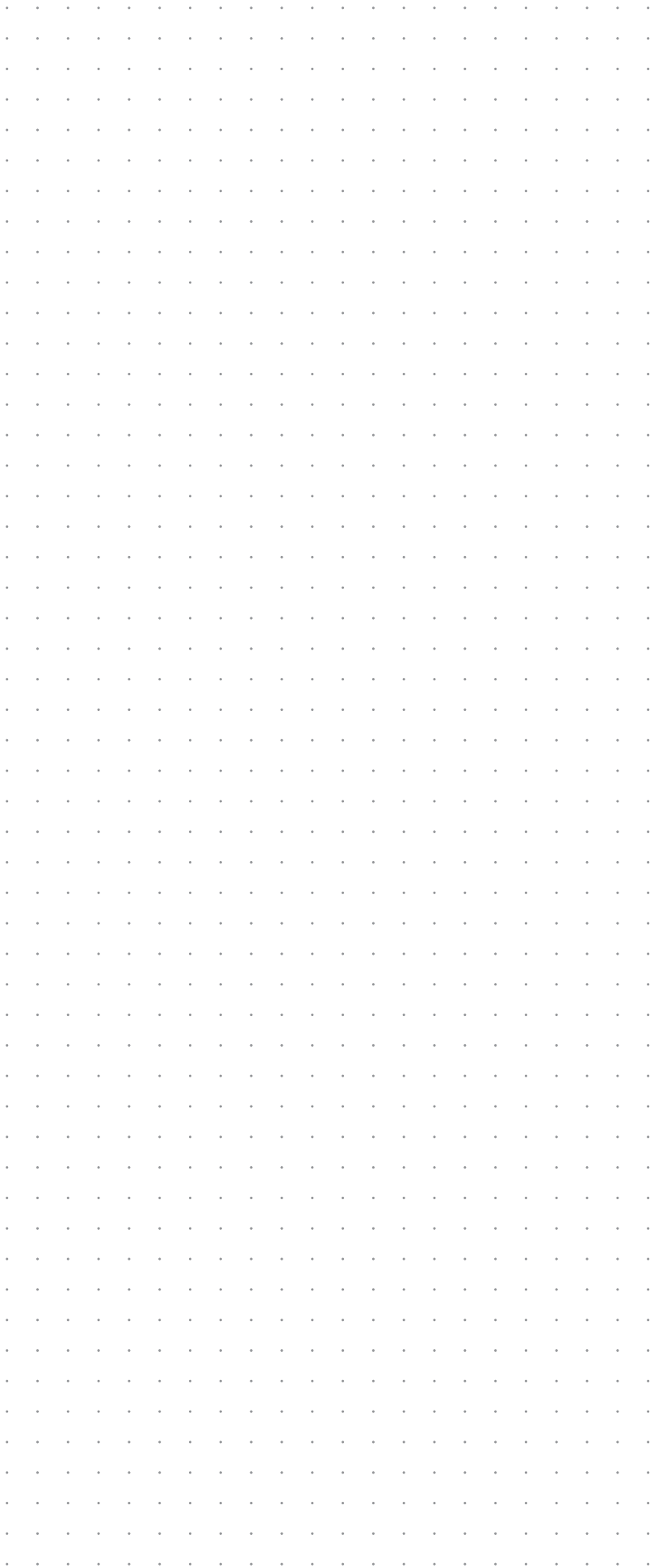


...oder während des Zeltlagers 2017 in Schwangau.



Der Spaß kommt dabei aber nie zu kurz.

A large grid of small dots arranged in approximately 30 rows and 40 columns, intended for taking notes.



## **NürnbergSPD**

Karl-Bröger-Straße 9,  
90459 Nürnberg  
Telefon (0911) 43896 0  
Telefax (0911) 43896 19  
[buerero@spd-nuernberg.de](mailto:buerero@spd-nuernberg.de)  
[www.spd-nuernberg.de](http://www.spd-nuernberg.de)